

YORCKER

das Filmmagazin

der Berliner Kinos:

Filme

Bis zum Horizont,
dann links!

Hasta la vista

Das Haus auf
Korsika

Das verflixte
3. Jahr

Das Schwein
von Gaza

Der Vorname

Familientreffen
mit Hindernissen

360

Wer's glaubt,
wird selig

Starbuck

Nachtlärm

Der Fluss war
einst ein Mensch

Chico & Rita

Holy Motors

Am Ende
eines viel zu
kurzen Tages

To Rome
with Love



Babylon
Capitol Dahlem
Cinema Paris
Delphi Filmpalast
Filmtheater
am Friedrichshain
International
Kant Kino
Neues OFF
Odeon
Passage
Rollberg
Yorck / New York

&

Sommerkino
Kulturforum/
Potsdamer Platz



Juli/August

2012 N° 100

VOM REGISSEUR VON
CITY OF GOD UND
DER EWIGE GÄRTNER

JEDE BEGEGNUNG HAT FOLGEN

360

EN FILM VON **FERNANDO MEIRELLES**

ANTHONY HOPKINS

JUDE LAW

RACHEL WEISZ

BEN FOSTER

MORITZ BLEIBTREU

JAMEL DEBBOUZE

AB 16. AUGUST IM KINO

www.360-derfilm.de



FILMKRITIKEN	START	
BIS ZUM HORIZONT, DANN LINKS!	12.7.	7
HASTA LA VISTA	12.7.	8
DAS HAUS AUF KORSIKA	12.7.	9
DAS VERFLIXTE 3. JAHR	19.7.	10
DAS SCHWEIN VON GAZA	2.8.	13
DER VORNAME	2.8.	14
FAMILIENTREFFEN MIT HINDERNISSEN	9.8.	15
360	16.8.	16
WER'S GLAUBT, WIRD SELIG	16.8.	19
STARBUCK	16.8.	20
NACHTLÄRM	23.8.	21
DER FLUSS WAR EINST EIN MENSCH	23.8.	22
CHICO & RITA	30.8.	25
HOLY MOTORS	30.8.	26
AM ENDE EINES VIEL ZU KURZEN TAGES	30.8.	27
TO ROME WITH LOVE	30.8.	28
PREMIEREN und Sonderveranstaltungen		
4		
KINOADRESSEN		
Telefonnummern und Verkehrsverbindungen		30
EINZELHEITEN & EXTRAS		
... in unseren Kinos		33
SOMMERKINO KULTURFORUM		
Die zweite Saisonhälfte		36
MONGAY @ INTERNATIONAL		
Das schwullesbische Kultkino		40
WAS UNS SONST GEFIEL		
Des Weiteren in unseren Filmtheatern		44
JUGEND-, FAMILIEN- & KINDERFILME		
Vier neue ...		49
LAUFENDES PROGRAMM		
Was sonst noch läuft ...		50
VORSCHAU		
Demnächst in diesem Magazin		52
BUCHFINDEREI		
Literarische Fundstellen zum Thema Kino		54

Vielen Dank für all die vielfältigen Glückwünsche zu unserer **100. Ausgabe**. Wir selbst sind permanent erstaunt, wieviel Spaß Ihnen und uns das Magazin seit Mai 1998 bereitet. Genug des Geredes: Es erwarten Sie wieder viele dramatische Filme!

Erstmal Zurückhaltung zeigten wir bei der Komödie **Bis zum Horizont, dann links!** doch nach einigen Minuten gaben wir mit dem Altstar-Ensemble Gas und amüsierten uns prächtig bei dieser Flucht aus dem Alltag.

Fest in seinen Ansichten gefangen ist Marc in **Das verflixte 3. Jahr**; er glaubt, die Weisheit gepachtet zu haben, und merkt doch nicht, wie einsam das macht. Bis er auf die umwerfende Alice trifft, die natürlich seine floskelhaften Dogmen umwirft.

Aus einem besonderen Käfig wirbt **Das Schwein von Gaza** für eine humanitäre Welt ohne gewalttätige zementierte Ungleichheiten. Eine wunderbar tief sinnige Komödie aus dem israelisch-palästinensischen Grenzgebiet; eine absurde Farce, die unsere Lachmuskeln angreift.

Der Vorname, den Vincent für seinen baldigen Sohn gewählt hat, steht garantiert seit über 70 Jahren nicht in den üblichen Hitlisten. Die kleine Abendgesellschaft ist zwar mit uns entsetzt, doch in der scharfzüngigen Komödie genießen wir dann die Dialoge und den Wortwitz - und werden manchmal etwas nachdenklich.

Schnitzlers **Reigen** ist ein Dauerbrenner, hier die neueste Variante. **360** zieht einen weltumspannenden Kreis der Liebe oder was man dafür hält. Und wir erkennen, daß sich seit Schnitzler eigentlich nichts bei der Liebe veränderte.

Schon gelandet bei seinen Eltern ist der kleine Tim, doch seit er da ist, sind seine Eltern heftig übermüdet: **Nachtlärm** hat für sie eine völlig neue Bedeutung bekommen. Aber selbst der Abstelltrick schafft keine Erleichterung. Eine tolle Geschichte beginnt, der wir atemlos folgen.

Das Ministatement **Der Fluss war einst ein Mensch** ist, Sie ahnen es, gar nicht so leicht zu deuten. Doch nach diesen faszinierenden Bildern einer rätselhaften Ich-Suche durch ein afrikanisches Flußdelta ist genug Raum für lange Spekulationen.

Leider, leider - kein Platz mehr für die anderen Tips: Blättern Sie einfach weiter!

Die besten Filme der Welt für Sie bei uns!

Ihre YORCKER

ANDY THOMAS SIDLING JESSICA
SERKIS BRODIE-SANGSTER LOFTUS SCHWARZ

AM ENDE EINES VIEL ZU KURZEN TAGES

WENN ZEIT KOSTBAR IST,
KANN DAS LEBEN NICHT WARTEN.



EIN FILM VON
IAN FITZGIBBON
NACH DEM ROMAN „SUPERHERO“
VON ANTHONY McCARTEN

f /kurzerTag.derFilm

www.kurzer-Tag-derFilm.de

Trailer & Infos unter



**AB 30. AUGUST
IM KINO**

2. Berliner TanzFilmNacht im Filmtheater am Friedrichshain

Am 24. August ab 18 Uhr

Die Vielfalt der Optionen, aus denen der Tanzfilm seine Inspiration zieht, ist kaum überschaubar. Choreografen und Regisseure experimentieren mit Räumen und Landschaft, Bildschöpfung und -bearbeitung, entwerfen neue, ungewohnte Strukturen.

Welche faszinierenden Sinneserlebnisse daraus entstehen können, präsentieren die **Yorck Kinogruppe**, **ZDFkultur** und **k3 berlin** in Kooperation mit **Tanz im August** auf der 2. Berliner TanzFilmNacht.



zdf.kultur

Im **Filmtheater am Friedrichshain**, dem größten Programm kino Berlins, sind choreografische Bearbeitungen und filmische Exkursionen zu Igor Strawinskys *Sacre du Printemps* von Pina Bausch und Oliver Herrmann zu sehen. Es gibt spannende Dokumentationen und Filmessays von und über Tanzikonen wie Mary Wigman, Alain Platel oder den japanischen Choreografen Saburo Teshigawara, der auch live bei **Tanz im August** auftritt.

Außerdem ehrt die Fachzeitschrift *tanz* die Choreografen und die Company des Jahres.

Präsentiert wird die Veranstaltung von Nina Sonnenberg, die in **ZDFkultur** das Magazin *Der Marker* und den **ZDFkultur**-Poetry-Slam moderiert.

Dazu gibt es zwischendurch und hinterher, bei kühlen Drinks und leckeren Snacks im schönen Biergarten, die Möglichkeit, mit Künstlern und Machern ins Gespräch zu kommen.

Die 2. **Berliner TanzFilmNacht** im **Filmtheater am Friedrichshain**: für alle, die auch im Kinossessel bewegt werden wollen.

Eintritt: 6 €

Karten unter: 259 00 427 und 30 247 49 880
(ab 30. Juli) sowie www.tanzimaugust.de und in allen Kinos der **Yorck Kinogruppe**

Konzept: **k3 berlin**, **ZDFkultur**, **Yorck Kinogruppe**

In Kooperation mit: **Tanz im August** – Internationales Tanzfest Berlin

Unterstützt von: *tanz* – europäische Zeitschrift für Ballett, Tanz und Performance

UFA- Filmnächte

– in Zusammenarbeit mit der

Yorck Kinogruppe

Die UFA öffnet ihre einzigartige Schatztruhe aus 100 Jahren Filmgeschichte und zeigt drei Filmjuwelen unter freiem Himmel und im Herzen Berlins. Vom 16. – 18.8. können Berliner und Berlinbesucher auf dem Schinkelplatz in Mitte erlesene Stummfilmklassiker mit Livemusik genießen.

Ein prominenter Pate gibt jeweils eine kurze Einführung in den Film.

Do, 16. August – Double Feature

Berlin – Die Sinfonie der Großstadt von Walther Ruttmann, uraufgeführt 1927 und live begleitet vom *Neuen Kammerorchester Potsdam* sowie

Berlin: Sinfonie einer Großstadt, Thomas Schadts Neuinterpretation aus dem Jahr 2002

Fr, 17. August

Asphalt von Joe May, eine UFA-Produktion aus dem Jahr 1929 und live begleitet am Flügel von Neil Brand, einem der weltweit führenden Stummfilmmusiker.

Sa, 18. August

Spione Fritz Langs letzter Stummfilm aus dem Jahr 1927, begleitet vom Berliner Ensemble *Trioglyzerin*
Karten zu 10 € gibt's auf: www.ufa-filmnaechte.de sowie telefonisch unter 4430 4430 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Einlaß 19.30 Uhr, Filmbeginn 20.30 Uhr.



UFA

Und sommerliche Temperaturen gibt's am 22.8. mit **Hitzestau – Auf den Sommer!**



Die sommerfrische Augustausgabe von *Shorts Attack* mit 9 Meisterwerken der Kurzfilmkunst konzentriert sich auf weithin bekannte Traumata am Sprungturm und das Klischee von Touristen in Tavernen. Auch die Beziehung ist ein intensives Hitzethema und natürlich Kinder, Halbstarke, aufblasbare Omas und Fische! Auf den Sommer!

Mehr zum Programm unter www.shortsattack.com



DIE KOMISCHE FILMNACHT

unterm
Sternenhimmel

Auch dieses Jahr zieht unsere

Komische Filmnacht wieder nach draußen:

Am 15.8. zeigen wir als Deutschlandpremiere in unserem *Sommerkino Kulturforum Potsdamer Platz* die kanadische Komödie *Starbuck* im Original mit Untertiteln. Beginn 21.45 Uhr



Siehe Kritik Seite 20.

Das Programm für den 5.9. lag zu Redaktionsschluß leider noch nicht vor.

Das Internet weiß mehr: www.comedyfilmfestival.de

shorts attack! **ON TOUR** Berlin–Dresden

Weiter geht's in den *Passage Kinos* mit der monatlichen Kurzfilmreihe *Shorts Attack!*, die von *interfilm* Berlin veranstaltet wird. Immer **sonntags 20.30 Uhr!**

Am 29.7. wird Tempo gemacht mit dem Kurzfilmprogramm *Voll aufs Gas: Speed*

Im Geschwindigkeitsrausch: *Shorts Attack* im Juli geht aufs Ganze! Mit Roadmovies, Wüstenthrellern, Wettkampf, Entführung, Zeitverwirrung und visuellen Turbulenzen wird Raserei zum befreienden Genuß für Körper und Geist. Ein Programm zwischen Leidenschaft und Perfektion, Übertreibung, Alltag und Vision. Bitte anschnallen!

Nach MIDNIGHT IN PARIS die neue Komödie
von und mit WOODY ALLEN



To Rome With Love

DREHBUCH & REGIE **WOODY ALLEN**



Woody
ALLEN

Alec
BALDWIN

Roberto
BENIGNI

Penélope
CRUZ

Judy
DAVIS

Jesse
EISENBERG

Greta
GERWIG

Ellen
PAGE



www.ToRomeWithLove.de



© 2010 COLUMBIA PICTURES INC.

Ab 30. August im Kino

START: 12.7.12

BIS ZUM HORIZONT, DANN LINKS!

REGIE Bernd Böhlich

FILMOGRAPHIE

2007 Du bist nicht allein
2008 Der Mond und andere
Liebhaber



BUCH Bernd Böhlich

JAHR 2011/12

LAND D

DARSTELLER

Angelica Domröse
Otto Sander
Anna Maria Mühe
Ralf Wolter
Tilo Prückner
Robert Stadlober
Steffi Kühnert

KAMERA Florian Foest

MUSIK Rainer Oleak

LÄNGE 93 min

Hier kommt eine wilde Welle mit Schaumkrone auf uns zu. Die Welle von Kinofilmen über das Alter in unserer, der westlichen Kultur. Nach *Und wenn wir alle zusammenziehen?* und *Best Exotic Marigold Hotel* jetzt: *Bis zum Horizont, dann links!*

Dieser Film nun kommt aus Deutschland. Die Alten, die bis zum Horizont und dann weiter fliegen werden, womit glücklicherweise kein himmlisches Jenseits gemeint ist, gehören zur Generation der Kriegskinder. Schätzungsweise nach 1933 geboren, erwachsen geworden in der DDR oder in der Bundesrepublik. Jetzt leben sie im Altersheim mit dem Namen *Abendstern*, ein Schelm, der Böses dabei denkt. Es liegt idyllisch, also in der Pampa.

Bernd Böhlich, Regisseur und Drehbuchautor, geboren 1957, also noch nicht mal mit dem großen Zeh im Altersheim, hat großartige deutsche Schauspieler engagiert, um seine Geschichte vom Aufbegehren gegen die Kasernierung im Alter zu erzählen. Versammelt ist eine Spitzenauswahl der jungen und der alten Garde, was den Film sehr amüsant macht, auch wenn die Geschichte höchst schaumig ist.

Wohin mit Oma, muß sich der UNO-Diplomat mit Familie, der in die USA geht, überlegen. Also, ab ins Altersheim. Oma heißt Annegret Simon, gespielt von der filigran-beständigen, beneidenswert zart gealterten Angelica Domröse. Ans Herz geht ihr Mienenspiel, wenn sie die Tristesse dieses Heims registriert. Dort lebt seit langem der renitente Rentner Tiedtke (Otto Sander, auch er

uneitel und wunderbar). Er genauso unerträglich wie die meisten seiner Mitbewohner, ein Mister Besserwisser, der vor Langeweile beschließt, sich umzubringen mit der von einem Polizisten geklauten Pistole (wir sind im Kino!), dann aber ein letztes Mal in den Himmel schauen will und dort, hoch oben, die Lichter eines Flugzeugs sieht.

Den Tagesausflug des Altersheims, ein Rundflug mit einer alten JU52, der legendären *Tante Ju* der Flugzeugwerke Dessau, nutzt er, um das Flugzeug samt Heiminsassen zu entführen. Ziel: das Mittelmeer. Die Piloten Schlepper und Mittwoch (ein Wiedersehen mit Schaubühnenschauspieler Tilo Prückner, dem Publikum heute eher bekannt durch seine vielen Fernsehrollen, und dem erwachsen gewordenen Robert Stadlober) beugen sich der Pistole.

Sie steuern zunächst Wien an – hier gibt's ein paar blöde Österreich-Witze, schon geht es weiter über die Alpen. Höher und höher. Dann ist der Treibstoff alle – doch *Tante Ju* kann auch Segelflug. Träume werden wahr. Die Pflegerin Amelie im weißen Kittel (Anna Maria Mühe), die allein mit dem Blick ihrer großen blauen Augen die Welt ein bißchen erträglicher machen könnte, wenn sie nur nicht gerade in diesem Altersheim arbeiten würde, wird ebenso wachgerüttelt wie die Piloten. Alles dank der aufmüpfigen Alten.

Wie es ausgeht? Vielleicht könnte man ja eine Fortsetzungsreihe daraus machen: *Friends* für Senioren, aber für die Kinoleinwand. Eigentlich eine ganz gute Idee!

HASTA LA VISTA

Originaltitel: Hasta la Vista!

START: 12.7.12

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung

REGIE Geoffrey Enthoven

FILMOGRAPHIE

2002 Les enfants de l'amour
2006 Vidange perdue
2008 Happy Together
2009 Meisjes



BUCH Pierre de Clercq

JAHR 2011

LAND Belgien

DARSTELLER

Robrecht Vanden Thoren
Gilles de Schryver
Tom Audenaert
Isabelle de Hertogh
Karlijn Sileghem
Kimke Desart
Johan Heldenbergh

KAMERA Gerd Schelfhout

MUSIK Meuris
Papermouth

LÄNGE 115 min

Wer sagt, daß Behinderte keinen Sex haben sollen? Niemand! Jedenfalls nicht offiziell.

„Sex ist gut gegen Krebs!“, erklärt der vom Hals abwärts gelähmte Philip seinen ‚ziemlich‘ besten Freunden Lars und Jozef und entfesselt damit im wahrsten Sinn des Wortes gewaltige ‚Triebkräfte‘: Denn eben mal kurz verreisen und im Urlaub Sexabenteuer zu erleben, ist für die ‚Jungmänner‘ nicht drin: Lars ist an den Rollstuhl gefesselt, weil ein fortschreitender Hirntumor seine Bewegungsfähigkeit zerstört, und Jozef ist blind. Zwar verspricht das auf Behinderte spezialisierte spanische Bordell EL CIELO (Himmelreich!) Abhilfe, doch wie im Rollstuhl nach Spanien kommen? Man kann ja wohl schlecht Mami und Papi einweihen! Also wird das Ganze als Reise mit Weinverkostung getarnt. Ein sympathischer Pfleger mit behindertengerechtem Fahrzeug ist schnell gefunden, doch dann erscheint am Tag der Abreise stattdessen Claude. Und Claude ist eine Frau. Und was für eine!

Belgische Roadmovies (wie das kultige *Eldorado*) sind beliebt und bekannt für ihren lustvoll drastischen Humor und den unbesümmerten Umgang mit politischer Korrektheit. Regisseur Geoffrey Enthoven, der schon bei seinen früheren Filmen keinerlei Berührungängste bei Tabuthemen wie Tod, Depression und Alter zeigte, läßt erst gar kein Mitleid mit seinen Helden aufkommen – Behinderte sind für ihn nicht automatisch die besseren Menschen: So rächen sich die Jungs für ihre

Abhängigkeit von der Französisch sprechenden Claude mit sexistischen Witzeleien und derben Anzüglichkeiten, wobei „Wuchtbrumme“ und „Sumpfkuh“ noch zu den charmanteren Ausdrücken für sie gehören. Pech nur, daß Claude auch Flämisch versteht ... Als sich das testosterongeschwängerte *Trio Infernal* auf dem Campingplatz dann auch noch mit einer holländischen Reisegruppe anlegt und das Ganze in eine Prügelei auszuarten droht, ist für Claude Schluß mit lustig. Sie will zurück!

Des einen Leid, des andern Freud: Wir als Zuschauer amüsieren uns natürlich prächtig, wenn sich die Jungs von Panne zu Panne hangeln, ohne dabei ihr Ziel aus den Augen zu verlieren. Und sie werden belohnt für ihren Mut. Allerdings ganz anders, als sie es sich erträumt haben ...

Regisseur Enthoven, der sonst jahrelang um die Finanzierung seiner Stoffe kämpfen mußte, war überrascht, als ihm die Geldgeber diesmal fast die Bude einrannten. Und sie hatten den richtigen Riecher: Ganz Belgien stürmte in die Kinos, um die turbulente Komödie über echte Freundschaft zu sehen. **Ziemlich beste Freunde** dürfte daran nicht ganz unschuldig sein.

Ein Spruch wie: „Ich vertraue dir blind!“ bekommt hier erst seine wahre Bedeutung. Und Philips Schlachtruf: „Sex für alle!“ auch. Und schließlich: Sind wir nicht alle ein bißchen behindert?

START: 12.7.12

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

DAS HAUS AUF KORSIKA

Originaltitel: Au cul du loup

REGIE Pierre Duculot

FILMOGRAPHIE

Debütspielfilm



DARSTELLER

Christelle Cornil
François Vincentelli
Marijke Pinoy
Roberto D'Orazio
Jean-Jacques Rausin

BUCH Pierre Duculot

JAHR 2011

LAND Belgien/F

KAMERA Hichame Alaouié

LÄNGE 82 min

Ach du Schreck, das fehlte ja in diesem zur Unentschlossenheit neigenden Sommer gerade noch: ein gefilmter Selbstfindungs- und Selbstverwirklichungstrip einer durchschnittlich unzufriedenen Belgierin um die 30. Zudem noch aus dem französischsprachigen Raum, in dem so mancher Filmemacher die Verbalisierung des Inneren zur eigenen Kunstform erhoben hat. Also am besten zurücklehnen und dem beisitzenden Kinopartner bzw. der Partnerin während des kompletten Films einverständnis den Unterarm tätscheln ...

Ein erbauliches Vorurteil, das in *Das Haus auf Korsika* schon nach wenigen Minuten über Bord geht. Denn Regisseur Pierre Duculot findet in seinem Debütspielfilm eine beeindruckend stimmige Erzählform, die unpathetisch das Alltägliche aufs Korn nimmt, ohne Vergrübelungen auskommt, dafür hier und da eine Prise korsischen Humors einstreut.

Christina steht kurz vor ihrem dreißigsten Geburtstag, lebt als Tochter einer italienischen Einwandererfamilie in der belgischen Bergarbeiterstadt Charleroi, deren wirtschaftlicher Niedergang längst herbe Auswirkungen aufweist. Trotz abgeschlossenen Kunststudiums bleibt sie genauso arbeits- und perspektivlos wie Vater und Bruder, hält sich mit ausbeuterischen Jobs in der Pizzeria ihres künftigen Schwiegervaters über Wasser und studiert fleißig die Arbeits- und Kulturangebote auf dem Amt. Leider gibt es keine!

Bei der Testamentseröffnung ihrer jüngst verstorbenen Liebingsoma erbt Christina unerwartet ein

Haus auf Korsika, und als die ganze Familie einschließlich ihres drögen Lebensgefährten Marco sie zum Verkauf zu drängen versucht, macht sie sich kurzentschlossen auf den Weg, um ihr Erbe in Augenschein zu nehmen. Nach nicht ganz reibungsloser Anreise findet sie das halb verfallene Haus weitab vom Schuß inmitten der atemberaubenden korsischen Wildnis. Und sie stößt überraschend auf erste Spuren ihrer eigenen Familiengeschichte.

Die Eindrücke und Begegnungen auf der Insel lassen in Christina den Entschluß reifen, das eigene unstimmige Leben noch einmal vom Kopf auf die Füße zu stellen und im Haus auf Korsika komplett neu anzufangen.

Durch seine leise, beobachtende Erzählweise umschifft Duculot gekonnt alle im Thema lauenden Klischeefallen, selbst der – natürlich – überaus flotte Ziegenhirt Pascal zeigt mehr Facetten als zunächst erwartet. Im Einklang mit der hinreißenden Hauptdarstellerin Christelle Cornil, die nervös zwischen nagendem Zweifel und unerschrockener Risikofreude hin- und herflippert, gelingt dem Regisseur das authentische Porträt eines persönlichen Aufbruchs. Das Ganze vor der herrlichen Naturkulisse Korsikas, die allein schon die zivilisationsgeschädigte Großstädterseele mit Ausstiegsfantasien beflügelt – wenigstens für einen Abend.

Keine furchtbar schwere Kost, sondern einfach nur lecker!

DAS VERFLIXTE 3. JAHR

Originaltitel: L'amour dure trois ans

START: 19.7.12

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

REGIE Frédéric Beigbeder

FILMOGRAPHIE

Regiedebüt

BUCH Frédéric Beigbeder
Christophe Turpin
Eugénie Grandval
Gilles Verdiani

JAHR 2012

LAND Frankreich



DARSTELLER

Gaspard Proust
Louise Bourgoïn
Valérie Lemercier
Jonathan Lambert
Joeystarr
Frédérique Bel
Nicolas Bedos

KAMERA Yves Cape

MUSIK Martin Rappeneau

LÄNGE 100 min

Eine *popliterarische Romanze* oder: Was Männchen der menschlichen Subspezies „Intellektuelle Hedonisten“ sich so zusammenreimen, wenn sie mit ihren Herzen konfrontiert werden und den Verstand verlieren ...

Ach ja, sie haben ja alles schon gesehen, alles durchschaut und sie glauben nicht an so etwas Abstruses wie wahre Gefühle zwischen erwachsenen Menschen! Vor allem Marc Maronnier ist da desillusioniert: Alter-Ego des französischen Popliteraten Frédéric Beigbeder, der hier seinen frühen autobiografischen Roman verfilmt und zu einer erstaunlich fröhlichen, intelligenten, herzwärmenden Sommerkomödie kommt.

Aber zunächst ist Maronnier ja noch der gelangweilte Literaturkritiker und Nightlife-Kolumnist, dessen Gefühlsleben anscheinend aus zynischen Aphorismen über die Unmöglichkeit der Liebe besteht – und dem rührseligen Aufbrechen seiner Gefühle, wenn er die Musik von Michel Legrand hört ... Maronniers Bilderbuchbeziehung ist gescheitert (natürlich im 3. Jahr – im Film erzählt wie eine Werbepäsentation). Blasiert wie er ist, verarbeitet der einsame Egozentriker dieses Erlebnis zu einem sexistischen Literaturschocker, eben *Das verflixte 3. Jahr* – dämlicherweise! Denn gerade als dieses Macho-Buch zum Erfolg wird, klopft die wirkliche Liebe an ...

Und hier sind wir dann überraschenderweise mitten in den wunderbaren Hollywood-Screwball-Romanzen! Die genretypischen Verwicklungen

entstehen nicht mehr durch mißverständbare Ereignisse, sondern durch mißverständene Rollen im großen Spiel der Gefühle. Beigbeder ist zweifellos ein Freund des altmodischen Kinos, ist Woody-Allen-, Blake-Edwards-, Billy-Wilder-Fan. Und seine Schauspieler sprühen dabei förmlich – schließlich haben sie alle an ihren Dialogen mitgefeilt, dürfen auch improvisieren: vorneweg der wunderbar zurückhaltende Schweizer Stand-up-Comedian Gaspard Proust als Maronnier und Louise Bourgoïn als intelligente, komische und zugleich elegante neue Liebe Alice.

Beigbeder erweitert die Regeln der romantischen Komödie, vermengt französischen Filmcharme mit dem intellektuellen Klamauk, zitiert laufend Woody Allen, Claude Lelouch, Jacques Demy, er spielt auch mit formalen Gags aus der Werbefilm-schule, fädelt nett desillusionierende Beobachtungen über die Umgangsformen unserer Zeit auf und spickt den Film mit selbstreferentiellen Verweisen auf die reale Geschichte der Literaturszene.

Aber bei all der Raffinesse dreht sich *Das verflixte 3. Jahr* doch nur um die wahre große Liebe hinter der nihilistischen Fassade. Und so gibt es einen hollywoodkitschigen und möglicherweise eben überaus wahren Schluß, bei dem dann sogar Michel Legrand höchstpersönlich am Flügel sitzt und singt. Am Strand. Ach ja, die Liebe ...!!!

Der Tag an dem meine Großmutter Geburtstag hatte
und uns fast der Himmel auf den Kopf fiel.

Familientreffen mit Hindernissen

Ein Film von und mit Julie Delpy

„Eine heitere
Sommerkomödie,
wie sie nur die Franzosen
zustande bringen.“
NEGATIV-FILM.DE



Trailer
unter:



www.familientreffen-derfilm.de

AB 9. AUGUST IM KINO

Patrick
HUARD

Julie
LE BRETON

Antoine
BERTRAND

STARBUCK

Ein Film von KEN SCOTT

VATER VON 533 KINDERN
UND 142 WOLLEN IHN ENDLICH
KENNENLERNEN!



www.Starback-derFilm.de

starback.derfilm

AMCZ ELITE

AB
16. AUGUST
IM KINO

START: 2.8.12

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

DAS SCHWEIN VON GAZA

Originaltitel: Le cochon de Gaza

REGIE Sylvain Estibal

FILMOGRAPHIE

Debütfilm



BUCH Sylvain Estibal

JAHR 2011

LAND F/D/Belgien

DARSTELLER

Sasson Gabay
Baya Belal
Myriam Tekaïa
Gassan Abbas
Khalifa Natour
Lotfi Abdelli
Ulrich Tukur

KAMERA Romain Winding

MUSIK Aqualactica
Boogie Balagan

LÄNGE 98 min

Sylvain Estibal schafft mit einem Film, was in mehr als 60 Jahren nicht gelungen ist: Er löst den israelisch-palästinensischen Konflikt, und zwar mit Humor, Ironie und künstlerischer Fantasie. Großartig!

Jafaar ist ein Pechvogel. Mit seinem Fischerboot fängt er nur hier und da mal ein paar Sardinen. Er lebt mit seiner klugen Frau Fatima in einem halb zerstörten Haus, auf dessen Dach eine israelische Patrouille Tag und Nacht Wache hält. Gewalt, Schüsse, Besatzer, überforderte UN-Beobachter – all das ist Normalität hier im Gazastreifen. Jeder versucht zu überleben und das Beste daraus zu machen.

Eines Tages geht Jafaar ein richtig schwerer Fang ins Netz, der sich bei näherer Betrachtung leider nicht als großer Fisch, sondern als lebendes Schwein entpuppt. Ein Schock für den gläubigen Muslim. Aus religiösen Gründen darf er das Schwein nicht einmal anfassen. Aber was tun? Er weiht einen Freund ein. Der besorgt eine Waffe. Doch Jafaar bringt es nicht übers Herz, das Schwein zu erschießen. Hoch verschuldet, wie er ist, will er es lieber versilbern. So geht Jafaar auf die Suche nach Schweinefans im Gazastreifen, er wird zum Wanderer zwischen den verfeindeten Welten, zum Terroristen wider Willen und schließlich zum Helden.

So grotesk die Geschichte ist, sie sprüht vor Witz, Weisheit und Menschlichkeit. Dabei zeigt sie

einen Humor, in dem sich eine gewisse delikate Boshaftigkeit mit jüdisch-arabischem Charme trifft. Jafaar muß seinem Schwein nicht nur Sperma entlocken, er zieht ihm Strümpfe an, damit der heilige Boden Israels nicht durch Schweinefüße entweiht wird. Der kleine Mann, der gegen seine Überzeugung handeln muß, um zu überleben – das ist die ideale Konstellation für diese Tragikomödie, die mit einem märchenhaften, wehmütig optimistischen Schluß endet. Sasson Gabay spielt hinreißend den wackeren Fischer, der naiv und gottesfürchtig jeder Katastrophe begegnet. Baya Belal ist Jaffars starke, würdevolle Ehefrau Fatima. Nur ihr melancholischer Blick verrät, wie sehr sie leidet. In ihr spiegelt sich deutlich die Zerrissenheit von Menschen, die sich gegen ihre Vernunft dem Stärkeren beugen müssen. Doch letztlich sind sich alle einig, ganz gleich, auf welcher Seite sie stehen: Sie wünschen sich den Frieden.

Sylvain Estibal verteilt Sympathie und Ironie gerecht auf alle Beteiligten: Die israelischen Soldaten auf Jafaars Dach sind keineswegs die bis an die Zähne bewaffneten Eisenfresser, als die sie anfangs vorgestellt werden, und Jafaar schließt Freundschaft ausgerechnet mit einer russisch-jüdischen Siedlerin, die Schweine züchtet, mit deren Hilfe man Terrorbomben aufspüren kann.

Dieser Film ist so absurd und komisch wie die Klage eines Sterbenden, der sich über das schlechte Wetter beschwert. Und sehr, sehr menschlich.

DER VORNAME

Originaltitel: le Prénom

START: 2.8.12

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

REGIE Alexandre de La Patellière
Matthieu Delaporte

FILMOGRAPHIE

Debütfilm (A. d. L. P.) &
2006 La jungle (M. D.)

BUCH Matthieu Delaporte

JAHR 2012

LAND Frankreich



DARSTELLER

Patrick Bruel
Valérie Benguigui
Charles Berling
Guillaume de Tonquedec
Judith El Zein

KAMERA David Ungaro

MUSIK Jérôme Rebotier

LÄNGE 109 min

Im ersten Moment sieht es so aus, als wolle sich *Der Vorname* an Roman Polanskis *Der Gott des Gemetzels* anhängen. Doch: weit gefehlt.

Zwar ist auch dies die Verfilmung eines Bühnenerfolgs, zwar geht es auch hier um Erwachsene, die sich gehörig kindisch in die Wolle kriegen, doch sind der Stil der Inszenierung und die Intentionen ganz andere.

Wo Polanski das Kino auf Strenge setzte, will das Regie-Duo Matthieu Delaporte und Alexandre de La Patellière mit der Bearbeitung des eigenen Theaterstücks vor allem unterhalten.

Im Zentrum der turbulenten, mit viel Wortwitz brillierenden Geschichte stehen fünf Menschen in den so genannten besten Jahren. Man trifft sich zum Dinner. Um die Atmosphäre aufzulockern, verrät Vincent, ein gestandener Mann Mitte 40, den Vornamen des Babys, das er und seine Frau erwarten: Adolf.

Die Runde ist geschockt. Niemand käme in Paris allen Ernstes auf die Idee, seinem Sohn den Namen des verhaßten faschistischen deutschen Diktators zu geben. Was ist nur in Vincent gefahren?

Die Suche nach Antwort auf diese Frage mündet in eine Schlacht der Argumente, gespickt mit Verrat und Verdächtigungen, Lügen und Larmoyanz. Dabei schockiert vor allem der Ausgang des Krieges der Worte: Unfähig, zu sich selbst zu stehen, versinken die Beteiligten im Grau-in-Grau

alltäglicher Anpassung. Falscher Charme deckt alle Wahrheit mit Bitterkeit zu.

Matthieu Delaporte und Alexandre de La Patellière setzen vor allem auf die Wirkung messerscharfer Dialoge. Jede Pointe ist zweischneidig, hinter jedem Lachen lauern düstere Erkenntnisse. Neben der für eine frappierende Lebendigkeit sorgenden Bildgestaltung sind es vor allem die exzellenten Schauspieler, die faszinieren.

Jede Figur ist mindestens doppelgesichtig, zieht den Zuschauer mit Eleganz oder Intelligenz an und stößt ihn zugleich mit Zynismus und Doppelmoral ab. Das von Patrick Bruel angeführte Ensemble begeistert mit einem Feuerwerk der Gags. Dank der Klugheit der Vorlage verglimmt dessen Kraft nicht im schönen Schein funkelnden Glanzes.

Man verläßt das Kino beschwingt und überaus gut unterhalten, zugleich aber auch höchst nachdenklich. Denn am Ende bleiben viele Fragen offen und man beginnt zu grübeln, ob man selbst immer ehrlich mit sich und den anderen umgeht, ob man wirklich integer ist oder ob man nicht doch hier und da um des eigenen Vorteils willen über sprichwörtliche oder gar wirkliche Leichen geht.

So reicht der Film in seiner Wirkung weit über Polanskis Erfolg hinaus. Denn *Der Vorname*, getarnt als neckische Konversationskomödie, enthält einiges an Zündstoff, um über die Schiefelage der bürgerlichen Welt nachzudenken.

START: 9.8.12

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

Originaltitel: Le Skylab

FAMILIENTREFFEN MIT HINDERNISSEN

REGIE Julie Delpy

FILMOGRAPHIE

2002 Looking for Jimmy
2007 2 Tage Paris
2012 2 Tage New York

BUCH Julie Delpy

JAHR 2011

LAND Frankreich



DARSTELLER

Lou Alvarez
Julie Delpy
Eric Elmosnino
Aure Atika
Noémie Lvovsky
Bernadette Lafont
Emmanuelle Riva

KAMERA Lubomir Bakchev

MUSIK diverse

LÄNGE 113 min

Nur fünf Wochen nach ihrer Komödie *2 Tage New York* kommt Julie Delpys neuer Film ins Kino. Und wieder geht es um die liebe Not mit der turbulenten Sippschaft.

Sommer 1979: Die kinderreiche Großfamilie trifft sich auf dem Landsitz von Großmutter Amandine an der bretonischen Atlantikküste, um den 67. Geburtstag der Matriarchin zu feiern. Mit dabei ist auch die zehnjährige Albertine (Lou Alvarez), die mit ihren Eltern aus Paris angereist kommt und durch und durch Großstadtpflanze ist. Mit ihren Augen erleben wir, wie die fünf Geschwister ihres Vaters und deren Familien aufeinandertreffen, feiern und singen, essen und lachen, tratschen und sich zwischendurch auch mal ordentlich in die Haare kriegen.

Da prallen Welten aufeinander und auch politisch fliegen die Fetzen, wie es sich für eine französische Familie gehört. Albertines Eltern Jean und Anna sind linksliberal und lassen ihre Zehnjährige schon mal *Apocalypse Now* schauen. Schwager Roger dagegen hat als Algerienkriegsveteran stramm rechte Ansichten, die er auch lauthals kundtut, wenn er nicht gerade traumatisiert durch nächtliche Flure schlafwandelt. Tagsüber vergnügt man sich am Strand, die Männer gehen dann schon mal im FKK-Bereich spannen.

Und Albertine verliebt sich unsterblich in einen Jungen, mit dem sie abends in der Dorfdisko ihren ersten Schieber tanzt, bevor er ihr Herz bricht, während sich zu Hause die Erwachsenen die

Köpfe heißreden. Und über allem schwebt als Damoklesschwert der NASA-Satellit *Skylab* (so auch der Originaltitel des Films), der ausgerechnet über der Bretagne abzustürzen droht. Ach, was waren die Siebziger noch für Zeiten!

Die Tragikomödie der französischen Schauspielerin Julie Delpy – ihre vierte Regiearbeit – ist ein nostalgischer Blick zurück auf ihre eigene Kindheit: Diese Albertine hat wahrscheinlich mehr mit ihr zu tun als die erwachsene Neurotikerin Marion, die sie derzeit in *2 Tage New York* spielt. Wie dort besetzt sie ihren eigenen Vater Albert Delpy als schrullig-verkorksten Opa bzw. Onkel, was zumindest auf eine gewisse Familientradition der Selbstironie schließen lässt, die sicher das ein oder andere Chaos erträglicher macht. Auch Emmanuelle Riva ist als Großmutter Lucienne zu sehen, bevor sie dann ab September in Michael Hanekes *Goldene-Palme-Gewinner Liebe* die weibliche Hauptrolle spielen wird.

Delpy lässt ihre große wie großartige Darstellerriege munter aufspielen, mit herrlicher 70er-Deko ausgestattet und den Hits der Ära untermalt, funktioniert der Film als lose Folge einzelner Episoden, die höchst vergnüglich ein Porträt der Gesellschaft dieser Dekade ergeben. Eine leichte Sommerkomödie voll Situationskomik und Ironie, aber auch mit ernststen Untertönen, wie sie so nonchalant eben nur Franzosen hinbekommen.

REGIE Fernando Meirelles

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

2002 City of God
 2005 Der ewige Gärtner
 2008 Die Stadt der Blinden

BUCH Peter Morgan

JAHR 2011

LAND GB/A/F/Brasilien



DARSTELLER

Anthony Hopkins
 Rachel Weisz
 Jude Law
 Moritz Bleibtreu
 Ben Foster
 Jamel Debbouze

KAMERA Adriano Goldman

LÄNGE 110 min

Geometrie trifft Film: Wie bei einem Kreis hängt in Fernando Meirelles' neuem Film jeder Punkt mit jedem zusammen.

Schon in seiner kongenialen Umsetzung von *City of God* hat sich Meirelles als Meister kaleidoskopartig erzählter Geschichten erwiesen. Und im *Ewigen Gärtner* zeigte er, wie das Schicksal von Menschen in verschiedenen Teilen der Welt miteinander zusammenhängt. In **360** führt er beides zusammen und wendet sich einer brillant strukturierten Geschichte zu, wie sie nur die globalisierte Welt hervorbringen kann. Schauplätze sind Hotels, Bahnhöfe, Flughäfen, Apartments, die Begegnungen der Personen sind flüchtig, aber folgenreich.

Sechs Geschichten verwebt Meirelles kunstvoll miteinander: Die Slowakin Mirka kommt nach Wien, um dort als Escort Girl anzuheuern. Doch sie verliert gleich ihren ersten Kunden, einen britischen Geschäftsmann. Dennoch nutzt ein schmieriger deutscher Automanager die Chance und erpreßt den Geschäftspartner. Dessen Frau hat eine Affäre mit einem brasilianischen Fotografen, was wiederum dessen Freundin nicht verborgen bleibt. Sie verläßt ihn und lernt auf der Heimreise einen älteren Mann kennen, der verzweifelt nach seiner verschwundenen Tochter sucht. Doch statt mit ihm essen zu gehen, fällt sie beinahe in die Hände eines Sexualverbrechers.

Weiter geht es in dem von Arthur Schnitzler inspirierten Reigen mit einem Pariser Zahnarzt, der sich unsterblich in seine verheiratete

Sprechstundenhilfe verliebt, wegen seines Glaubens aber keinen Ehebruch begehen will. Der brillant gezogene Kreis schließt sich mit dem Fahrer eines russischen Mafiagangsters, der sich in die Schwester der Wiener Prostituierten vom Beginn verliebt.

Weil alles mit allem zusammenhängt, können auch flüchtige Begegnungen ein ganzes Leben verändern, dies zeigt Meirelles anschaulich. Dabei verbindet er ganz mühelos völlig gegensätzliche Schicksale und grundverschiedene Orte wie Paris, London, Bratislava, Rio, Denver und Phoenix miteinander. Und er nutzt die Gelegenheit, innerhalb eines einzigen Films mit verschiedenen Genres zu spielen: **360** hat die Elemente einer romantischen Tragödie, einer Liebesgeschichte, eines Thrillers sowie einer Komödie. „*Jede Geschichte fühlte sich für mich an wie ein neuer Film*“, sagt Meirelles.

Hochkarätige Schauspieler hat er um sich versammelt. In dem Cast übernimmt Moritz Bleibtreu das komödiantische Highlight, während Anthony Hopkins dem Film melancholische Tiefe verleiht. Die Figuren bewegen sich alle in einer gnadenlosen und oberflächlichen Welt, in der Naivität gefährlich werden kann. Davon berichtet Meirelles in schönen, aber kühlen Bildern, deren Perfektion er immer wieder aufbricht: dann nämlich, wenn Charaktere auftreten, die sich für andere einsetzen, und wenn dem Zuschauer klar wird, daß in dieser Filmerzählung wirklich jeder Punkt mit jedem zusammenhängt.

© 2011 Warner Bros. Entertainment Inc.
Alle Rechte vorbehalten.

PATRICK
BRUEL

VALÉRIE
BENIGUI

CHARLES
BERLING

JUDITH
EL ZEIN

GUILLAUME
DE TONQUÉDEC

UNTER MITWIRKUNG VON FRANÇOISE FABIANI



Der Vorname


JEDER HAT EINE MEINUNG...
DOCH DIE SOLLTE MAN FÜR SICH BEHALTEN.

EIN FILM VON MATTHIEU DELAPORTE & ALEXANDRE DE LA PATELLIÈRE

Warner Bros. Entertainment Inc. presents a Warner Bros. Entertainment production "Der Vorname" a Warner Bros. Entertainment production. Directed by Matthieu Delaporte & Alexandre de la Patellière. Starring Patrick Bruel, Valérie Benguigui, Charles Berling, Judith El Zein, Guillaume de Tonquédec, Françoise Fabiani, and others. Screenplay by Matthieu Delaporte & Alexandre de la Patellière. Music by Christophe Ysaac. Production Designers: Matthieu Delaporte & Alexandre de la Patellière. Executive Producers: Matthieu Delaporte & Alexandre de la Patellière. Produced by Matthieu Delaporte & Alexandre de la Patellière. Directed by Matthieu Delaporte & Alexandre de la Patellière. Cast: Patrick Bruel, Valérie Benguigui, Charles Berling, Judith El Zein, Guillaume de Tonquédec, Françoise Fabiani, and others. Screenplay by Matthieu Delaporte & Alexandre de la Patellière. Music by Christophe Ysaac. Production Designers: Matthieu Delaporte & Alexandre de la Patellière. Executive Producers: Matthieu Delaporte & Alexandre de la Patellière. Produced by Matthieu Delaporte & Alexandre de la Patellière. Directed by Matthieu Delaporte & Alexandre de la Patellière.



AB 2. AUGUST IM KINO



VERZÜCKTE
BEREITS MILLIONEN

HASTA LA VISTA

PFLÜCKE DAS LEBEN!



„EIN SCHMUCKSTÜCK VOLL
ZARTEN HUMORS! ZUM VERLIEBEN!“

20 MINUTES

AB 12. JULI IM KINO

REGIE Marcus H. Rosenmüller

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

2006 Wer früher stirbt, ist länger tot
 2007 Schwere Jungs
 2008 Räuber Kneißl
 2009 Die Perlmutterfarbe
 2011 Der Sommer der Gaukler

BUCH Jeremy Leven
 Marcus H. Rosenmüller

JAHR 2012

LAND D



DARSTELLER

Christian Ulmen
 Marie Leuenberger
 Nikolaus Paryla
 Lisa Maria Potthoff
 Fahri Yardim
 Hannelore Elsner
 Simon Schwarz

KAMERA Stefan Biebl

MUSIK Gerd Baumann

LÄNGE 105 min

Wenn aus dem Hause Rosenmüller eine neue Komödie kommt, dann weiß man: Es geht sicherlich wieder nach Bayern. Und richtig! Diesmal dreht sich alles um den Glauben und um alpenländische Befindlichkeiten in einem Film, der im wahrsten Sinne des Wortes wunder-voll ist ...

Früher war Hollerbach ein wohlhabendes Bergdorf. Aber diese Zeiten sind lange vorbei. Der Schnee bleibt aus und mit ihm der Skitourismus. Zu den wenigen, die geblieben sind, gehört der Gastwirt Georg. Er kam als Tourist aus Hamburg und verliebte sich in die Wirtstochter Emilie. Doch wie lange werden die beiden das Wirtshaus „Daisy“ noch halten können? Es ist benannt nach Emilies Mutter, einer fanatischen Katholikin, die mit ihren lautstarken Gebeten die Familie nervt.

Als sie bei einem bizarren Unfall ums Leben kommt – sie wird vom Kreuz erschlagen –, hat Georg mit seinen Kumpels die Idee, Hollerbach mit Daisys Hilfe zum Wallfahrtsort zu machen. Sie soll heiliggesprochen werden. Also reist Georg nach Rom, um die entsprechenden Formulare abzuliefern. Er, der Ungläubige, lernt den Papst kennen, der ihm seine Unterstützung zusagt. Der tölpelige Pater Paolo erhält den Auftrag, umgehend nach Hollerbach zu reisen, um den Antrag zu prüfen. Eine Fischvergiftung verhindert Paolos Abreise. Er bittet seinen Zwillingbruder, den Schauspieler Vincenzo, ihn zu vertreten.

Auf Vincenzo warten einige Überraschungen, denn Georg und seine Freunde haben sich richtig

was einfallen lassen, um rund um Daisys Ableben ein paar schöne Wunder zu zelebrieren. Der falsche Padre segnet die Verstorbene kühn mit den ersten Zeilen aus dem *Gallischen Krieg* und konzentriert sich ansonsten lieber auf Emilies Schwester. Georgs minutiös geplante Aktion „Wiederauferstehung“, bei der Daisys Leiche verschwindet, um später segnend über das Wasser zu fahren, verläuft erfolgreich. Doch das nächste Wunder – ein Supermarktüberfall mit Schußwechsel und anschließender Wunderheilung des schwerverletzten Opfers – endet in der Katastrophe. Am Ende kann nur noch der Papst persönlich Georg, seine Ehe und das ganze Dorf retten.

Die verwickelte Geschichte lebt von zahllosen witzigen Ideen und von originellen Charakteren. Nicht immer zünden alle Gags und hin und wieder bleibt auch die Logik mal auf der Strecke, aber Christian Ulmens jugenhafter Charme reißt alles wieder raus. Er spielt mit komischer Verzweiflung den um sein Glück kämpfenden Georg, der sich mit jeder Idee immer tiefer in die Bredouille bringt. Marie Leuenberger als Emilie ist eine echte Entdeckung. Nikolaus Paryla als Papst verbindet Glaubensstärke mit augenzwinkerndem Charme und Hannelore Elsner zeigt ihre komischen Qualitäten als fanatische, böse Schwiegermutter Daisy und später als teure Verblichene. Und natürlich wird sie nicht heilig gesprochen.

REGIE Ken Scott

FILMOGRAPHIE

2009 Les doigts croches

BUCH Ken Scott
Martin Petit

JAHR 2011

LAND Kanada

DARSTELLER

 Patrick Huard
 Julie LeBreton
 Antoine Bertrand
 Dominic Philie
 Marc Bélanger
 David Michaël
 Igor Ovadis
 Patrick Martin
 David Giguère

KAMERA Pierre Gill

MUSIK David Lafleche

LÄNGE 103 min

Es gibt genug Filme über Männer, die durch ihre Vaterschaft erwachsen werden. Geschichten, die von spektakulären Machos, Vorzeigeverlierern oder coolen Frauenhelden erzählen, die zu besseren Menschen werden.

Wenn man dementsprechend mehr als ein Kind bekommt, wird man zwar nicht zum noch besseren Menschen, aber im Fall **Starbuck** macht die Quantität trotzdem den Unterschied und es zeigt sich, daß mehr manchmal wirklich mehr ist.

Über 500 Kinder hat David Wozniak nämlich von einem Tag auf den anderen, weil er als junger Mann etwas zu fleißig für eine Fruchtbarkeitsklinik Samen gespendet hat und offenbar so guten Stoff lieferte, daß er zur Allzweckwaffe der Klinik wurde. Knappe 150 dieser Kinder klagen nun zwei Jahrzehnte später auf die Herausgabe der Identität ihres biologischen Vaters und sorgen dafür, daß David sein zwar nicht sonderlich erfolgreiches, aber umso chaotischeres Leben gehörig umkrepelt.

Während des Vorspanns streift die Kamera liebevoll durch sein Apartment und schwelgt im märchenhaften Durcheinander eines 42jährigen Halbstarcken – von niedlichen Nippes über den Kicker, die E-Gitarre oder einer Reihe Skateboards bis zur kleinen Hanzfucht. Spätestens nachdem David von einem Mafiageldentreiber geweckt wird und anschließend leicht angeschlagen, aber wie üblich zu spät zu seinem Lieferjob in der Großmetzgerei seines Vaters auftaucht, hat man ein

dekoratives Bild von einem Kerl, dem man zwar nicht böse sein kann, der aber nie zuverlässig, diszipliniert oder solide sein wollte.

Jetzt allerdings wird dieser Junge von einem halben Tausend Gründen eingeholt, endlich groß zu werden, und mit dem Nachwuchs, der im Bauch seiner On-and-Off-Freundin wächst, kommt ein noch wichtiger Grund hinzu. Er muß und will beweisen, daß er ein Vater sein kann, und tritt heimlich als helfender Kumpel in das Leben einiger seiner großen Kinder, bevor es am Ende auch noch um den Identitätsgerichtsprozeß geht und darum, wie er wohl seiner Freundin beibringen soll, daß ihr gemeinsames Kind schon hunderte von großen Geschwistern hat.

Das ist natürlich alles wunderbar konstruiert und klingt als Plot eher kitschig, aber Huards unwiderstehlicher Charme und der perfekt ausbalancierte Rhythmus der Inszenierung von Ken Scott lassen das in fast jeder Sekunde vergessen. So darf sich dieses kanadische Prachtstück von einer Vaterschaftskomödie gleichzeitig echt anfühlen und dabei trotzdem aussehen wie ein wundervolles Märchen-Bilderbuch.

Und weil *Dreamworks* Ken Scott gerade für ein Hollywood-Remake mit Vince Vaughn in der Hauptrolle verpflichtet hat, lohnt es sich umso mehr, **Starbuck** im Original zu schauen und das charmant krachige Französisch dieser kanadischen *Großfamilie* zu hören.

REGIE Christoph Schaub

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1992 Am Ende der Nacht
 2001 Stille Liebe
 2008 Bird's Nest
 2008 Happy New Year
 2009 Giulias Verschwinden

BUCH Martin Suter

JAHR 2012

LAND Schweiz/D



DARSTELLER

Alexandra Maria Lara
 Sebastian Blomberg
 Georg Friedrich
 Carol Schuler

KAMERA Nikolai von Graevenitz

MUSIK Peter Scherer

Am Rande zweier Nervenzusammenbrüche hangelt sich das junge Elternpaar seit Monaten entlang. Tim, der kleine Sproß, nervt durch stetiges nächtliches Geschrei. Da gibt's nur ein Mittel.

Gerne, besonders gerne nachts, befällt ihn eine unergründliche Lust – aufs Autofahren! Besser: auf *Auto gefahren* werden. Und da er noch nicht reden kann, schreit er eben. Ziemlich fertig – und das nicht nur von heute – packen ihn seine Eltern Livia und Marco auch heute nacht wieder in den Golf und suchen das Weite und die Ruhe auf der Autobahn. Wenn sie nur wüßten, sie wären lieber zu Hause geblieben und hätten sogar das Schreien genossen. Ab circa hundertvierzig ist Tim so weit. Er schläft glücklich ein.

Und jetzt gehen die (leisen) Diskussionen wieder los: *Wie wäre es mit einer Schreitherapie? Ich würde auch alleine fahren. Nein, dann hab ich keine Ruhe. Aber dann schreit er doch nicht. Fahr vorsichtig. Wolltest du eigentlich das Kind? Vielleicht nicht so schnell. Nach acht Jahren wurde es aber Zeit. Ich muß mal pinkeln ...* Und jetzt geht die Post ab. Eine Minute nur, die das Leben der Eltern garantiert ändert. Eine Minute des Zigarettenkaufs parallel zu ihrem Toilettengang. Der Wagen läuft, der Schlüssel steckt, sonst wacht Tim ja auf. *Was machst du hier? Hast du etwa Tim alleine gelassen? Ach, die Minute ...* Doch, sie hat es geahnt: Der Wagen ist weg, ein Kleinganove mit seiner Angebagerten konnte es nicht sein lassen und hat sich bedient.

Nach diesem Vorlauf beginnt der Film und wir werden so kreuz und quer im Kinossessel durch die halbschmerzliche Geschichte geschüttelt, daß wir trotz Lachen, Entsetzen und Hochspannung immer wieder denken: Hoffentlich geht es Tim weiter gut, vielleicht schläft er ja, vielleicht ist das Diebespärgchen ja nett, vielleicht bekommen die Eltern Tim doch gesund wieder, vielleicht vertragen die sich endlich mal.

Viele Zufälle, einige erstaunliche Wendungen sind gekonnt zu einer schönen Kinogeschichte verkettet worden. Endlich mal wieder eine originelle Filmgeschichte; eine, die gerne mit unseren Erwartungen spielt, unsere Sympathien hin und her wechseln läßt, auf zweieinhalb Handlungsebenen schön funktioniert – und mit uns, auf vielleicht 40/60 Landstraßenkilometern, Achterbahn fährt.

Übrigens, die Auto-Antischrei-Idee wird tatsächlich genutzt. Ich kenne da eine Kleinfamilie. *Auf die Waschmaschine, die laufende*, empfiehlt meine Kollegin immer ...

Die Geschichte weiter als bis zur Raststätte zu erzählen, geht gar nicht, das würde ihr, dem Film den Pep nehmen. Die rasanten Unwahrscheinlichkeiten müssen Sie ohne Vorwissen genießen. Hüten Sie sich also lieber vor anderen Filmbesprechungen, nicht alle werden den Mund halten können. Nicht einmal, wie es Tim am Ende ergeht, werde ich Ihnen verraten. Sehen Sie selbst, gönnen Sie sich einen spannenden Abend oder Nachmittag.

DER FLUSS WAR EINST EIN MENSCH

START: 23.8.12

REGIE Jan Zabeil

FILMOGRAPHIE

Kinodebüt

IDEE Jan Zabeil und
Alexander Fehling

JAHR 2011

LAND D



DARSTELLER

Alexander Fehling
Sariqo Sakega
Obusentswe Dreamar
Manyima
Babotsa Sax'twee
Nx'apa Motswai

KAMERA Jakob Bejnarowicz

TON Anton Feist
Magnus Pflüger

LÄNGE 83 min

Langsam und elegisch streift die Kamera aus der Vogelperspektive über eine savannenartige Flußlandschaft. Allmählich merken wir, daß wir in einem Flugzeug sitzen.

Kaum erkennbare Reflexionen in der Fensterscheibe verraten die geisterhafte Anwesenheit eines Menschen, doch zu hören sind nur leise Vogelstimmen und das Summen von Insekten. Keine Turbinen, kein Rauschen, ein Flug wie in einem Traum.

Mit diesen unwirklichen Bildern läßt Regisseur Jan Zabeil seine poetische Geschichte über einen weißen Mann in den Sümpfen einer unbestimmten afrikanischen Landschaft beginnen. Zabeil nimmt uns wortlos und in berauschend unheimlichen Einstellungen mit auf eine Reise in die Orientierungslosigkeit. Der Mann, über den wir nicht mehr wissen, als daß er Schauspieler aus Deutschland ist, begibt sich mit Hilfe eines ansässigen Fischers auf einem schmalen Boot mitten in ein scheinbar menschenleeres Sumpfbgebiet. Der Fischer ist am nächsten Morgen tot, der Mann bleibt alleine und vollkommen auf sich gestellt zurück.

Zu den Vogelstimmen gesellen sich nächtliche Tierlaute, mal ein Brüllen, mal ein Schnaufen, das Surren der Grillen und das leise Plätschern des Wassers. Alle Kommunikation endet nun. Nach einem erfolglosen Hilferuf und einem so verzweifelten wie unverständlichen Monolog haben Worte ihre Bedeutung verloren. Die

Wahrnehmung des Hauptdarstellers wird zur Wahrnehmung des Zuschauers.

Gemeinsam leuchtet man ziellos in die Nacht und kann doch nichts erkennen, gemeinsam verirrt man sich im Dickicht und setzt in der Dunkelheit eine verlassene Hütte in Brand um wenigstens das Feuer zu sehen. Der Ausflug in die Natur wird zur existentiellen Entdeckungsreise aus Geräuschen und Bildern und letztlich zum Kampf ums Überleben. Schließlich stößt der Mann auf eine Dorfgemeinschaft, doch seine Reise ist damit längst nicht zu Ende.

Lange wirken die Bilder nach, die Kameramann Jakob Bejnarowicz für die Odyssee eines Verlorenen gefunden hat. Oft aus der Hand aufgenommen und wackelig, dann wieder statisch und von bestechender Klarheit entwirft die Kamera eine Welt, die oft dokumentarisch anmutet und gleichzeitig die gezeigte Realität radikal in Frage zu stellen scheint. Da mutiert ein Scheinwerferlicht im Regen zum bedrohlichen Formenspiel, ein Boot scheint über das Wasser zu schweben und die Dunkelheit der Nacht wird zum gesichtslosen Feind.

Das perfekte Zusammenspiel von Bild, Ton und Montage, letztendlich aber auch die großartige und gänzlich uneitle Leistung seines Hauptdarstellers und Co-Autors Alexander Fehling machen **Der Fluß war einst ein Mensch** zu einem aufregenden Experiment und präsentieren damit ein Stück Kino, das sein Publikum gleichzeitig fordert und inspiriert.

Pierre Grise Productions präsentiert

DENIS LAVANT

EDITH SCOB

HOLLYWOOD

EIN FILM VON LEOS CARAX

Mit EVA MENDES KYLIE MINOGUE ELISE LHOMEAU MICHEL PICCOLI JEANNE DISSON

Drehbuch & Dialoge von LEOS CARAX

Kamera CAROLINE CHAMPETIER AFC, YVES CAPE AFC SBC Schnitt NELLY QUETTIER Ton ERYWAN KERZANET, KATIA BOUTIN, JOSEFINA RODRIGUEZ, EMMANUEL CROSET Ausstattung FLORIAN SANSON Kostime ANAIS ROMAND AFCCA Regieassistenz JULIE GOUET

Eine deutsch-französische Koproduktion Pierre Grise Productions / Theo Films / ARTE France Cinema / Pandora Film / WDR-ARTE in Zusammenarbeit mit Canal+, ARTE Frankreich und dem Centre National Du Cinéma und L'Image Animée GEFördert von MEDIA Programme der Europäischen Union, der Region Île-de-France und von PROCIREP / ANGOJA, FFA Mini-Traité, Medienboard Berlin-Brandenburg In Zusammenarbeit mit Soficinéma B und Wild Bunch

Ein Film im ARSENAL Filmverleih www.arsenalfilm.de Ab 30. August im Kino

ALEXANDRA MARIA LARA
SEBASTIAN BLONBERG

CAROL SCHULER
GEORG FRIEDRICH



NACHTLÄRM

NACH DEM ORIGINALDREHBUCH VON EIN FILM VON
MARTIN SUTER CHRISTOPH SCHAUB

AB 23. AUGUST IM KINO

Produktion: X-Verleih, Vertrieb: X-Verleih, Regie: Christoph Schaub, Drehbuch: Martin Suter, Musik: ...

WWW.NACHTLAERM.X-VERLEIH.DE

START: 30.8.12

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

CHICO & RITA

REGIE Fernando Trueba
Javier Mariscal
Tono Errando

FILMOGRAPHIE

(FERNANDO TRUEBA, AUSWAHL)

1992 Belle Époque
1995 Eine Blondine zu viel – Two Much
1998 Das Mädchen deiner Träume
2000 Calle 54 (Doku)
2003 Blanco y negro (Doku)

JAHR 2010

LAND Spanien/GB



DARSTELLER (STIMMEN)

Nadine Leopold
Alexander Doering
Martin Kautz

BUCH Ignacio Martínez de Pisón
Fernando Trueba

LÄNGE 93 min

Vergessen Sie Ice Age & Co! Die Havanna-Liebesgeschichte *Chico & Rita* ist der mit Abstand beste Animationsfilm des Jahres. Und nur für Erwachsene.

Ganz fair scheint der Vergleich auf den ersten Blick nicht, denn die Amerikaner verfügen mit *Disney* und *Pixar* über weitaus größere Produktionsstätten und sind auf technischem Gebiet und dort vor allem in der 3D-Animation führend. Aber in punkto Einfallsreichtum, visueller Fantasie, komplexer Handlung und Leidenschaft fürs Genre nehmen es die europäischen Kollegen allemal mit großen Studios von Übersee auf. Ein besonders begeisterndes Beispiel ist der spanische Animationsfilm *Chico & Rita*, der nun mit zwei Jahren Verspätung, aber keinesfalls zu spät, auch bei uns startet.

Erzählt wird die Geschichte des jungen Jazzpianisten Chico, der im Havanna des Jahres 1948 in einem Nachtclub der schönen Sängerin Rita begegnet. Er ist sofort Feuer und Flamme, aber schon die erste stürmische Nacht endet im Streit. Doch die beiden sind füreinander bestimmt, die gemeinsame Leidenschaft für den Jazz läßt sie zum Liebespaar werden, trennt sie aber auch immer wieder. Bald wird Rita von einem amerikanischen Produzenten entdeckt, der sie nach New York holt, wo sie schnell Karriere macht. Und auch Chico hat außerhalb Kubas Erfolg, trifft Jazzgrößen wie Charlie Parker und geht mit Dizzy Gillespie auf Europatournee. Ihre seltenen Treffen dauern nie länger als eine Nacht. Und auch

die Eifersucht funkelt ihnen immer wieder dazwischen. Chico wird schließlich Opfer einer Intrige und nach Kuba ausgewiesen, wo die Revolution bereits in vollem Gange ist. Und Rita scheint nun ebenso unerreichbar wie der Jazz, Chicos Lebenselixier, den die neuen Machthaber in Kuba als imperialistische Musik verboten haben.

Die Musik steht im Mittelpunkt dieses exzellent in nostalgischen Brauntönen animierten Films der spanischen Regisseure Fernando Trueba (Auslands-Oscar 1993 für *Belle Époque*), Tono Errando und des Designers Javier Mariscal. Der Soundtrack stammt vom 93jährigen kubanischen Musiker Bebo Valdés. In großartigen Musikszenen zeigt er, wie sich damals US-Bebop und kubanische Musik gegenseitig beeinflussten. Und am Ende, ein halbes Jahrhundert später, tritt die spanische Flamencosängerin Estrella Morente als sie selbst im Film auf und damit in Chicos Leben.

Ausgezeichnet mit dem spanischen Filmpreis *Goya* und dem *Europäischen Filmpreis* als bester Animationsfilm 2011 (bei den *Oscars* reichte es Anfang dieses Jahres nur zu einer Nominierung – die *Academy* konnte nicht über ihren eigenen Schatten springen und prämierte die auf mehreren Ebenen sehr viel schwächere US-Produktion *Rango*), erobert die herzerreißende Geschichte des kubanischen Traumpaares nun hoffentlich auch das Publikum bei uns im Sturm.

Lassen Sie sich von Musik und Zeichenkunst verführen.

HOLY MOTORS

START: 30.8.12

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

REGIE Leos Carax

FILMOGRAPHIE

1984 Boy Meets Girl
1986 Mauvais sang
1991 Die Liebenden von
Pont-Neuf
1999 Pola X

BUCH Leos Carax

JAHR 2012

LAND Frankreich/D



DARSTELLER

Denis Lavant
Edith Scob
Kylie Minogue
Michel Piccoli
Eva Mendes
Elise Lhomeau
Jeanne Disson

KAMERA Yves Cape

MUSIK Neil Hannon

LÄNGE 115 min

Ist das Kunst oder kann das weg? Bei Leos Carax, dem in die Jahre gekommenen Enfant terrible, gehen die Meinungen gerne auseinander ... Nun präsentiert er einen surrealen Trip über Identität und Wahrheit. In Cannes wurde die Tour de Force der Bilderfluten euphorisch gefeiert – im Kino gewesen, geträumt!

Worum es geht? Gar nicht so einfach! Der Held namens Oscar fährt in einer dicken, weißen Stretchlimousine zu verschiedenen Einsätzen, chauffiert von einer geheimnisvollen Madame Céline, die ihm seine Aufträge vorlegt. Sein Job: Oscar schlüpft in unterschiedliche Rollen. Mal gibt er eine bucklige Bettlerin auf der Pont-Neuf. Dann ist er Tänzer mit Lichtpunkt-Installationen à la „Tron“. Als besorgter Vater schimpft er seine Tochter aus. Auf dem Friedhof schließlich trifft er als Kobold auf einen durchgeknallten Fotografen und dessen schönes Modell, das er entführt. Beim nächsten Job nimmt Oscar die Identität eines Opfers an, das er gerade ermordet hat, und tötet sich somit gleich selbst (!).

Seine merkwürdigen Aufträge erhält Monsieur vom mysteriösen Michel Piccoli, vielleicht ist das sein Chef. Oder gar Gott? „Die Fragen stelle ich!“, gibt er sich wortkarg selbstbewußt und ist so schnell verschwunden wie er kam. Nach einem Anschlag auf ein Restaurant trifft Oscar auf eine alte Bekannte. Mit ihr wandelt er nächtens auf den Spuren gemeinsamer Vergangenheit durch das verlassene Kaufhaus *La Samaritaine*. Die

Pop-Ikone Kylie Minogue stimmt auf den Treppen ein romantisch verlorenes *Who are we* an. Wenig später erscheint ihr Freund. Für Oscar ist nun langsam Feierabend. Nach des Tages langer Arbeit kehrt er zurück in sein biederes Heim, wo bereits ein Affe auf ihn wartet. Derweil alle Stretchlimousinen nun in ihre Garage mit dem titelgebenden, großen Neonschild *Holy Motors* fahren – und mit blinkenden Lämpchen über die Welt philosophieren und sich in den Schlaf reden.

Die visuelle Wundertüte des kreativen Tausend-sassas Carax bietet reichlich Stoff zum fröhlichen Zitate-Suchen. David Lynch, Fritz Lang, Kafka, E.T.A. Hoffmann oder Lewis Carroll – all das und noch viel mehr kann der geneigte Zuschauer bei diesem surrealen Trip entdecken.

Und die Bedeutung der besoffenen Bilder? Was soll's! Seifenblasen sind zum Staunen da und Träume verlieren beim Zerreden ihre Magie. Geradlinige, kleine Krämer-Geschichten gibt es schließlich mehr als genug im Kino. Solch ein Größenwahnsinniges Fest der Fantasie ist hingegen ziemliche Mangelware. Genie oder Wahnsinn? Vermutlich beides, reine Geschmackssache. Carax, diesen freien Radikalen der Filmkunst, kann man lieben oder hassen – seine jüngste visuelle Achterbahn sollte man indes keinesfalls verpassen! Mutige Filme sind Raritäten, übermütige Filme sind es noch viel mehr.

START: 30.8.12

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung

AM ENDE EINES VIEL ZU KURZEN TAGES

Originaltitel: Death of a Superhero

REGIE Ian FitzGibbon

FILMOGRAPHIE

2008 A Film with Me in It
2009 Perrier's Bounty



DARSTELLER

Thomas Brodie-Sangster
Andy Serkis
Ronan Raftery
Jessica Schwarz
Aisling Loftus
Michael McElhatton

BUCH Anthony Mc Carten

JAHR 2011

LAND D/Irland

KAMERA Tom Fähmann

MUSIK Marius Ruhland

LÄNGE 94 min

Auch Superhelden sind verwundbar: In Ian Fitz-Gibbons Jugenddrama kämpft ein 15jähriger Junge mit außergewöhnlichem Talent fürs Comiczeichnen gegen den Krebs. Und versucht herauszufinden, was Liebe ist.

„Das Leben ist nichts anderes als eine Geschlechtskrankheit, verbreitet von Menschen, die Sex haben. Und am Ende bringt sie dich um.“ Der 15jährige Donald provoziert gern. Reizt Grenzen aus. Er balanciert über das Geländer von Autobahnbrücken, weicht im letzten Moment dem Zug aus. Donald ist nicht lebensmüde – nur todkrank. Mit seiner ohnmächtigen Wut auf den Krebs treibt er seine Eltern und sämtliche Psychologen Dublins zur Verzweiflung.

Bloß Dr. Adrian King läßt sich nicht verschrecken. Der Therapeut findet als Todesexperte Zugang zu dem nachtfinsternen Gothic-Universum, das sich Donald als begnadeter Comiczeichner erfindet. Ein schweigsamer Superheld kämpft darin als Alter Ego des Jungen gegen den Finsterling *Glove* mit den Klingenhänden und dessen Gehilfin, die vollbusige Krankenschwester *Nursey Worsley* im Lackleder-Korsett. Die malt Donald als Graffiti auch an die Scheibe der Schulcafeteria.

„Stehst du auf solche Frauen?“, will Shelly wissen. Das Mädchen mit der cool-rebellischen Attitüde ist neu an Donalds Schule. Sie scheut sich nicht, ihn auf seine ausgefallenen Haare und Augenbrauen anzusprechen, eine Folge der Bestrahlung. Donald entdeckt Gefühle für Shelly, die das Leben

schöner, aber nicht gerade leichter machen. Derweil versuchen seine Kumpel, professionelle Hilfe zu organisieren, damit er nicht als Jungfrau sterben muß. Ein erster Kuß würde ihm schon genügen.

Newcomer Thomas Brodie-Sangster (der junge Paul McCartney aus *Nowhere Boy*) ist als pubertierender Donald eine Wucht. Vibrierend vor Energie verkörpert er den Sterbenskranken, der sich mit Aggression gegen die Todesangst zu panzern versucht. Und sich in den Fantasykosmos seiner manga-mäßigen Geschichten flüchtet. Bald allerdings mischen sich die Welten. Bösewicht *Glove* schaut beim Fernsehen über die Schulter, *Nursey Worsley* provoziert mit lasziven Sprüchen. Eros und Thanatos sind hier immer präsent.

Das geht nicht zuletzt ästhetisch glänzend auf. Für das Artwork zeichnet das deutsche Animationsstudio *Trixter* verantwortlich, das furiose Figuren mit Frank-Miller-Appeal (*Sin City*) schafft.

Death of a Superhero heißt diese berührende deutsch-irische Koproduktion im Original, nach dem Jugendbuch des Neuseeländers Anthony McCarten, der auch das Drehbuch schrieb. Mehr noch als vom Tod aber erzählt Regisseur Ian Fitz-Gibbon vom Leben. Vom Erwachsenwerden, der ersten großen Liebe und der Frage, was Sex ist. Jessica Schwarz hat beim Kurzauftritt als Prostituierte eine schöne Definition parat: „Eine Art Wettkampf, bei dem beide versuchen, den anderen gewinnen zu lassen.“

TO ROME WITH LOVE

START: 30.8.12

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

REGIE Woody Allen

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1977 Stadtneurotiker
1979 Manhattan
1987 September
1994 Bullets Over Broadway
1995 Geliebte Aphrodite
2005 Match Point
2008 Vicky Cristina Barcelona
2011 Midnight in Paris

BUCH Woody Allen

JAHR 2012

LAND USA/Italien



DARSTELLER

Woody Allen
Penélope Cruz
Jesse Eisenberg
Roberto Benigni
Alec Baldwin
Flavio Parenti
Alison Pill

KAMERA Darius Khondji

LÄNGE 110 min

Lieber Woody Allen,

auch wenn ich etwas enttäuscht war, daß du keinen Abstecher nach Berlin gemacht hast, bevor du nach Rom abgedüst bist, muß ich zugeben: Die ‚Ewige Stadt‘ hat dich zu einem wahren Meisterwerk inspiriert – mit Puccini, Cappuccino, Comedia dell’Arte und Amore, Amore, Amore: der unschuldigen, raffinierten oder vergeblichen, der Eigenliebe, Liebe zur Kunst und zum Leben – und der Liebe auf den ersten Blick!

Eine amerikanische Touristin fragt einen jungen Mann namens Michelangelo (!) nach dem Weg zum Fontana die Trevi, und es ist um sie geschehen. Als die Eltern zur Verlobung anreisen, bekommen wir dich endlich mal wieder in einer Rolle zu sehen. Als Papa im ‚Unruhestand‘ zündest du ein wahres Pointenfeuerwerk, allein die Szene über Flugangst ist zum Niederknien. Ohne Scheiß, Woody, als Stand-up-Comedian bist du unschlagbar, jeder Gag ein Treffer, jede Pointe ein Lacher, jeder Witz mit Hintersinn und dop-peltem Boden.

Und was hast du nur mit Hollywood-Haudegen Alec Baldwin gemacht? Ich habe ihn noch nie so sublim und verletzlich gesehen. Total berührend, wie er auf den Architekturstudenten einredet, der gerade dabei ist, denselben Fehler zu machen wie er selbst als junger Mann. Und die neurotische Schauspielerin, die allen Männern den Kopf verdreht und immer so rumfuchelt, wenn sie über ihr ausschweifendes Sexleben redet, die ist gut getroffen. Irgendwie hat sie mich an

Annie Hall bzw. Diane Keaton erinnert, oder ist das überinterpretiert? Ich habe sowieso das Gefühl, du zitierst jede Menge Figuren aus deinen früheren Filmen. Eine Figur ist allerdings neu im Woody-Allen-Universum: die freigeistige Luxur-nutte Anna, sehr überzeugend dargestellt von Penélope Cruz – die ist ja wohl eher von gewissen italienischen Skandal-Affären inspiriert ...

Und die Szene mit Roberto Benigni. Habt ihr euch die auf dem Klo ausgedacht? Wie er als schüchterner Angestellter plötzlich berühmt wird und die Farbe seiner Unterhose zum großen Medienereignis stilisiert wird – ich hab’ mich weggeschmissen vor Lachen!

Aber der Knaller ist der Tenor, der nur UNTER DER DUSCHE singen kann: Ein weniger begnadeter Regisseur hätte daraus einen ganzen Film gemacht, du streifst eher beiläufig die ganz großen Themen wie Tod, Kommunismus, die Sehnsucht nach Ruhm – und die sehr speziellen Bedingungen, unter denen große Kunst gedeihen kann ...

*To Rome with Love gefällt mir 100mal besser als Midnight in Paris, und ich sag’ dir auch warum: Letzteren hätte jeder gute Regisseur machen können, aber, **To Rome with Love** das bist 100 Prozent DU! Das kann außer dir KEINER!*

So, genug Lorbeeren verteilt, ich geh’ jetzt Pizza essen! Ciao, il mio caro Maestro grandioso! Bis zum nächsten Film verbleibe ich in Treue und aufrichtiger Bewunderung als Deine

NAL



AB
16. AUGUST
IM KINO

Wer's glaubt, wird selig



Ein Film von **MARCUS H. ROSENMÜLLER**

CHRISTIAN
ULMEN

HANNELORE
ELSNER

WAGNE
LEUENBERGER

LESA MARIA
POTTHOFF

FURTH
YARDIM

WIKLAUS
PARYLA

SIMON
SCHWARZ

MALINWILIAM
SCHAFROTH

JÜRGEN
TONKEL



 /SELIG.FILM



Constantin Film

Charlottenburg



Cinema Paris
☎ 881 31 19 (www.cinema-paris.de)
Kurfürstendamm 211, 10719 Berlin

SR-D / DTS / 30 / 5.1 / 2.35
Uhlendstraße U1 BUS 109, 110, X10, M19, M29, N10
Savignyplatz S3, S5, S7, S75 BUS X34, M49



Delphi Filmpalast
☎ 312 10 26
(www.delphi-filmpalast.de)
Kantstraße 12a, 10623 Berlin

SR-D / DTS / SDDS / 7.1 / 5.1 / 30 / 1.2 / 1.784
Bhf. Zoo U2, U9, S3, S5, S7, S75 BUS 100, 109, 110, 200, 204, 245, 249, X9, X10, X34, M45, M46, M49, N1, N2, N9, N10, N26
Kurfürstendamm U1, U9 Savignyplatz S3, S5, S7, S75 BUS X34, M49



Kant Kino 1-5
☎ 319 98 66
Kantstraße 54, 10627 Berlin

DTS (1) / SR-D (2-5) / 1.2 / 30 / 1.2 (3-5)
Wilmerdorfer Straße U7 BUS 309, X34, M49
Charlottenburg S3, S5, S7, S75 BUS 109, 309, N7



Babylon A + B
☎ 61 60 96 93
Dresdener Straße 126, 10999 Berlin

SR-D (A) / C (B) / 1.2 / 15 / 1.192 | 1.72
Kottbusser Tor U1, U8 BUS 140, N1, N8, N47
Adalbertstr./Oranienstr. BUS 140, M29, N8 Oranienplatz BUS M29, N8



Yorck und New York
☎ 78 91 32 40
Yorckstraße 86, 10965 Berlin

SR-D / 1.2 / 15 / 1.2 | 1.228 | 1.95
Mehringdamm U6, U7 BUS 140, M19, N6, N7, N42



Neues OFF
☎ 62 70 95 50
Hermannstraße 20, 12049 Berlin

S2 / 1.2 / 15 / 1.2 | 1.192
Hermannplatz U7, U8 BUS 171, 194, 344, M29, M41, N7, N8, N47, N94



Passage 1-4
☎ 68 23 70 18
Karl-Marx-Straße 131, 12043 Berlin

SR-D (1) / C (2-4) / 1.2 (1) / 15 / 1.2 / 1.2 | 1.220 | 1.56 | 1.69 | 1.48
Karl-Marx-Straße U7 BUS N7



Rollberg 1-5
☎ 62 70 46 45
Rollbergstraße 70, 12049 Berlin

SR-D / 1.2 / 15 / 1.2 | 1.150 | 1.113 | 1.89 | 1.67 | 1.44
Boddinstraße U8 BUS 104, 167, 344, N8



International
☎ 24 75 60 11
Karl-Marx-Allee 33, 10178 Berlin

SR-D / 7.1 / 1.2 / 1.2 / 30 / 1.2 / 1.2 | 1.551
Schillingstraße U5 BUS N5
Alexanderplatz U2, U5, U8, S3, S5, S7, S75
Jannowitzbrücke U8, S3, S5, S7, S75



Sommokino Kulturforum/Potsdamer Platz

Matthäikirchplatz 4/6, 10785 Berlin
Potsdamer Platz U2, S1, S2, S25 BUS M29 Potsdamer Brücke
Varian-Fry-Str. BUS M48, M85, N2 Kulturforum



Filmtheater am Friedrichshain (FaF) 1-5

☎ 42 84 51 88, Böttzowstraße 1-5, 10407 Berlin
SR-D / 1.2 / 15 / Biergarten (im Sommer) / 1.2 / 1.223 | 1.213 | 1.98 | 1.113 | 1.129



Am Friedrichshain TRAM M4
Arnswalder Platz TRAM M10 Böttzowstr. BUS 200

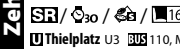


Odeon
☎ 78 70 40 19
Hauptstraße 116, 10827 Berlin

SR-D / 7.1 / 1.2 / 15 / 1.2 | 1.359
Dominicusstr./Hauptstr. BUS 104, 187, 248, M46, M48, M85, N42
Schöneberg S1, S41, S42, S45, S46 Innsbrucker Platz U4



Capitol Dahlem
☎ 831 64 17
Thielallee 36, 14195 Berlin



SR / 30 / 1.2 / 1.2 | 1.162
Thielplatz U3 BUS 110, M11, N3

Yorcker 100

30

Kreuzberg

Neukölln

☎ Trägerlicher Vorverkauf ☎ Vorverkauf 3 Tage im Voraus
☎ für Gruppen ☎ für Kinder bei Kinderfilmen / ☎ für Sozialhilfempfänger, Arbeitslose und/oder Rentner
☎ Vollklimatisiert ☎ Schwerhörigenanl. ☎ Behindertenzugänglich ☎ Behindertengerecht ☎ / ☎ Kassenöffn. 15 Min. vor der 1. Vorst.
☎ Ermäßigung: ☎ für Schüler und Studenten / ☎ mit Café/Bar
☎ + ☎ Stripteazzahl ☎ + ☎ mit Café/Bar
☎ 70mm Theater, SDDS Sony Digital Dynamic Sound
☎ Digital-Ton-System-Theater ☎ / ☎ Kassenöffn. 15 Min. vor der 1. Vorst.

Telefonische Vorbestellungen in allen Yorcker-Kinos möglich!

UNSERE JAHRESKARTE FÜR FILMLIEBHABER



OTTO
SANDER

ANGELICA
DOMRÖSE

ANNA MARIA
MÜHE

HERBERT
FEUERSTEIN

BIS ZUM HORIZONT, ← DANN LINKS!

EIN FILM VON BERND BÖHLICH

„Warmherzig, märchenhaft
und unsentimental.“
DER TAGESSPIEGEL

„Man kommt nicht drum herum, sich
von dieser Komödie mit Tiefgang das
Herz erwärmen zu lassen.“

FILM AB!



HERBERT
KÖFER

GATY
WOLTER

MARION
VAN DE KAMP

MONIKA
LENNARTZ

STEFAN
CONRAD

HELENA
MURTWIEDZ

HANS-JÜRGEN
STELZER

FRANK
PRÜCKNER

FRANK
STADLOBER

AB 12.07. IM KINO

KLEINER HELD - GROSSES ABENTEUER



PARANORMAN

AB 23. AUGUST IM KINO

LAIKA

paramount-film.de

UNIVERSAL
P R E S E N T S

Unsere Gutscheinauswahl – im Kino oder Online-Shop

Zwölf Filmtheater, ca. 342 Filme im Jahr, drei Gutscheinvarianten.

Ob als Geschenkpaket mit Kinogutschein, Popcorn und Getränk (für eine oder zwei Personen) – oder der klassische Gutschein, bei dem Sie den Wert selbst bestimmen!



An allen unseren zwölf Kinokassen – für alle **YORCK-Kinos** (s. Adressenseite) – oder bestellen Sie die Gutscheine online unter www.yorck.de und lassen sie sich nach Hause schicken.

Der nächste Yorcker,

unsere 101. Ausgabe, erscheint am **6. September 2012** – Anzeigenschluß ist Freitag, der **25. August**.

Die Yorck Kinos auch unterwegs: iPhone App und mobile Webseite

Jetzt können Sie auch von unterwegs unser Programm abrufen, Trailer gucken und Karten reservieren! Das umfangreichste Angebot bietet die **Yorck-App** fürs *iPhone* – sie ist kostenlos im App Store erhältlich.

Unter m.yorck.de stehen ebenfalls mobil Film- und Kinoinfos sowie Programmhinweise zur Verfügung. Noch auf dem Weg ins Kino können Sie von Ihrem Telefon aus Karten reservieren!

Am **BLAUEN MONTAG**

zahlen Sie den niedrigsten Eintrittspreis in unseren Filmtheatern: montags nur **5,50 €** für Filme mit normaler Länge.*

Dienstag & Mittwoch

sind bei uns die Standard-Kinotage: **7 €** Eintritt.*
Im **FaF** kostet es am Donnerstag sogar nur **6,50 €**.*
Für Kinder und begleitende Erwachsene ist jeder Tag **KINOTAG** – sie zahlen immer nur **4,50 €**.**

* nicht an Feiertagen und zu Sonderveranstaltungen
** bis 18 Uhr und nur bei ausgewiesenen Kinderfilmen

DIANE ARBUS

22. Juni – 23. September 2012



Genevieve Waite mit Einverständnis des Kinobesitzers West End Theatre, W.E.T. Ltd.
Copyright © The Estate of Diane Arbus

MARTIN-GROPIUS-BAU

Niederkirchnerstr. 7
10963 Berlin
Tel. +49 (0)30-25 86-0

Mi – Mo 10 – 19 Uhr, Di geschlossen
Online-Tickets: www.gropiusbau.de  

Eintritt
frei bis 16
Jahre

DIE FRANZÖSISCHE SOMMERKOMÖDIE DES JAHRES!

LOUISE
BOURGOIN

GASPARD
PROUST

das verflixte

MICHAEL GENTILE & ALAIN KRÜGER PRÄSENTIEREN
PROKINO 2012

Im 1. Jahr kauft man Möbel ein.

Im 2. Jahr stellt man die Möbel um.

Im 3. Jahr teilt man die Möbel auf...

3. Jahr

EIN FILM VON
FREDERIC BEIGBEDER



AB 19. JULI IM KINO!



EINZELHEITEN & EXTRAS DER YORCK GRUPPE

Nothing but movies in the Original Version

are shown at *Babylon* (two screens) and *Odeon* and Neukölln's *Rollberg Kinos* (five screens). Check out www.yorck.de. See page 30 for more information about the theaters.

Unsere digitale Yorck-Karte

Die *Yorck*-Karte belohnt Sie für Ihre Treue: Sie sammeln Punkte, wir laden Sie ins Kino ein. Jeder zehnte Besuch ist frei. Die Karte ist auch für unsere wöchentlichen Filmreihen und für alle öffentlichen Vorpremieren gültig.

Die auf der elektronischen Karte erfassten Punkte bleiben bei uns gespeichert. Dafür bitten wir um Ihren Namen und Ihre E-Mail-Anschrift. Das schützt uns und Sie vor Fälschung und Mißbrauch der Karte – und rettet Ihre ersammelten Punkte im Fall eines Kartenverlusts.

Wochenprogramm per E-M@il

Jeweils am Mittwochabend erhalten Sie das Programm aller YORCKER Kinos für die Kinowochse ab Donnerstag.

Wählen Sie www.yorck.de und geben Sie dort bei NEWSLETTER Ihre E-M@il-Adresse ein.

Ab geht die Post!

HPN Karten

Nur im September: im *FaF* und *Babylon*, *Yorck*, *Off*, *Passage*, *Rollberg*, *Odeon*, *International* und *Capitol*: Bis bald also! Der Einlasser.

Der YORCKER im Internet: als pdf!

... und der Neue immer früher als die gedruckte Ausgabe, die in den *YORCK* Kinos und über DINAMIX ausliegt: www.yorcker.de

Unser Kinoabo – für 18,90 € im Monat unbegrenzt Kino

Für nur 18,90 € im Monat können Sie unbegrenzt unsere zwölf Kinos und unser Freiluftkino besuchen! Unser neues Kinoabo hat eine Mindestlaufzeit von einem Jahr und ist danach fair monatlich kündbar! Das Abo können Sie an allen unseren Kinokassen abschließen, die Zahlung erfolgt per Bankeinzug. Auch als Geschenk als Jahres- oder Halbjahreskarte für 229 € bzw. 129 € erhältlich!

farbe bekennen.



fritz-kola®



SOMMERLICHE FILMNÄCHTE
BIS ZUM 1. SEPTEMBER IN UNSEREM FREILUFT-
KINO KULTURFORUM/POTSDAMER PLATZ

Summer in the City

Die nervenaufreibende EM ist auch schon Geschichte und wir können uns wieder den wirklich wichtigen Dingen im Leben widmen, zu denen unserer Ansicht nach unbedingt auch die Filmkunst gehört.

Vor schönster urbaner Kulisse am Potsdamer Platz warten unsere Liegestühle vor der großen Leinwand auf Sie und laden Sie ein, es sich bequem zu machen.

Auf dem Programm stehen Ihre und unsere Lieblingsfilme des letzten Jahres, des Öfteren auch in der Originalfassung für einen noch attraktiveren Filmgenuss.

Hier ein paar Programmhighlights:

Besonders ans Herzen legen möchten wir Ihnen unsere Filmreihe zur sehenswerten Ausstellung **Von mehr als einer Welt. Die Künste der Aufklärung** in den **Sonderausstellungshallen Kulturforum**, die dort bis zum 5. August stattfindet.

An drei Sommerabenden werden auch Filme zum Exponat: Anhand der Produktionen **Melancholia**, **Die Königin und der Leibarzt** und **Die Haut, in der ich wohne** zeigen wir, wie große europäische Regisseure der Gegenwart die Bilder- und Ideenwelt der Aufklärung aufgreifen.

Vor den Vorstellungen führt ein Ausstellungskurator in die Filme ein.

Am 18. Juli zeigen wir in einer Preview das fulminante Regiedebüt des Schriftstellers Frédéric Beigbeder

Die Kulturforum-Bonuskarte

5 Besuche = 1 Freikarte

Der 6. Besuch in dieser Sommerkinosaison ist frei!

Plus 2 für 1 im Museum

Ein Ausstellungsbesuch am Kulturforum mit zwei Personen zum Preis einer regulären Karte – jeden Donnerstag bis Jahresende ab 16 Uhr!

Erhältlich GRATIS an der Kasse!



OmUs

15.7.	22 Uhr	Iron Sky
16.7.	22 Uhr	Shame
27.7.	22 Uhr	Und dann der Regen – También la Iluvia
1.8.	21.45 Uhr	Anonymus
3.8.	21.45 Uhr	Dark Shadows
5.8.	21.45 Uhr	Cheyenne – This Must Be the Place
6.8.	21.45 Uhr	Tyrannosaur – Eine Liebesgeschichte
14.8.	21.45 Uhr	The Guard
18.8.	21.30 Uhr	Moonrise Kingdom
19.8.	21.15 Uhr	Die Eiserne Lady
27.8.	21 Uhr	Drive
29.8.	21 Uhr	Chico & Rita
30.8.	21 Uhr	Iron Sky

Filmreihe zur Ausstellung:
Von Mehr als einer Welt.
Die Künste der Aufklärung



Kunstbibliothek
Staatliche Museen zu Berlin

19.7.	22 Uhr	Melancholia
26.7.	22 Uhr	Die Königin und der Leibarzt
2.8.	22 Uhr	Die Haut, in der ich wohne

(39,90) **Das verflixte 3. Jahr**, eine französische Komödie über – natürlich – die Liebe und die von ihr verursachten Schwierigkeiten (siehe Kritik Seite 10).

Am 15. August zieht auch unsere **Komische Filmnacht**, die traditionell im Filmtheater am Friedrichshain stattfindet, wieder nach draußen. Mit **Starbuck** zeigen wir den Gewinner des **Toronto International Film Festival** in einer Deutschlandpremiere, natürlich im Original mit Untertiteln (siehe Kritik Seite 20).

Am 22. folgt dann die Preview von **Nachtlärm** eine Thriller-Komödie nach einem Drehbuch von Martin Suter (siehe Seite 22). Am 29. gibt's als Preview das preisgekrönte Zeichentrick-Musical **Chico & Rita**. Eine sinnliche, mitreißende Ode an den Latin Jazz (siehe Seite 25).

Es gibt noch viel mehr zu empfehlen und zu entdecken. Nachfolgend das Programm bis zum Saisonende. Viel Spaß, wir freuen uns auf Sie!

Eine Veranstaltung der Yorck Kino GmbH in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Museen zu Berlin.



Staatliche Museen zu Berlin
Königlicher Kulturbetrieb



Fr 13. Juli 22.00 Uhr D 2011, 114 min

Rubbeldiekatz

Detlev Buck auf dem Tootsie-Trip! In seiner Komödie über einen erfolglosen Schauspieler, der erst als Frau eine Rolle bekommt, zieht er wirklich alle Register, die das Genre so hergibt. Mit Matthias Schweighöfer, Alexandra Maria Lara, Detlev Buck himself und Milan Peschel.

Sa 14. Juli 22.00 Uhr D 2012, 105 min

Barbara

Den Silbernen Bären der Berlinale und die Silberne Lola des Deutschen Filmpreises konnte Christian Petzolds schöner Film einheimsen. Ein Film über Freiheit, Zwang, Sehnsucht und Verantwortung. Mit Nina Hoss und Ronald Zehrfeld.

So 15. Juli 22.00 Uhr FL/D/AUS 2011, 93 min, OmU

Iron Sky

Wer hier politische Korrektheit erwartet, ist fehl am Platze. In dieser Satire wird keine Rücksicht auf Befindlichkeiten jeglicher Art genommen. Schril, grotesk und ganz schön gaga! Nazis von der dunklen Seite des Mondes wollen endlich die Erde erobern, mit Udo Kier als Anführer!

Mo 16. Juli 22.00 Uhr USA/GB 2011, 101 min, OmU

Shane

Michael Fassbender

Kühl, distanziert und umso eindringlicher wird hier das Porträt eines Mannes gezeichnet, der mit exzessivem Sex seine Emotionen verdrängt und damit fast sich selbst und andere zerstört. Michael Fassbenders Tour de Force ist wirklich beeindruckend.

Di 17. Juli 22.00 Uhr GB/D/F 2011, 99 min

Eine dunkle Begierde

Michael Fassbender

Ein Blick zurück auf die Anfänge der Psychoanalyse von Kultregisseur David Cronenberg. Ein Blick auf sexuelle Abgründe, psychische Abhängigkeiten und die Geburt einer Wissenschaft. Nach einer wahren Geschichte. Mit Michael Fassbender, Viggo Mortensen und Keira Knightley.

Mi 18. Juli 22.00 Uhr F 2012, 100 min

Preview: Das verflixte 3. Jahr

Verliebt – verlobt – verheiratet und dann? Der französische Pop-Literat Frédéric Beigbeder hat als Regiedebüt seinen gleichnamigen Roman verfilmt. Amüsant und zwischendurch recht bissig.

Do 19. Juli 22.00 Uhr D/DK/S 2011, 130 min

Melancholia

Aufklärung

Einen wunderschönen Film über das Ende der Welt nennt Regisseur Lars von Trier sein neues Werk selbst – und trifft damit genau ins Schwarze. Ein Meisterwerk! Mit Kirsten Dunst, Charlotte Gainsbourg und Kiefer Sutherland.

Fr 20. Juli 22.00 Uhr F/D 2011, 79 min

Gott des Gemetzels

Roman Polanskis umwerfend ironische Verfilmung des erfolgreichen Theaterstücks. Mit Christoph Waltz, Jodie Foster, Kate Winslet, John C. Reilly. Kann man nicht oft genug sehen!

Sa 21. Juli 22.00 Uhr D 2011, 100 min

Ausgerechnet Sibirien

Ralf Huettner schickt seinen Hauptdarsteller in seinem neuen Film diesmal nicht ans Meer, sondern ausgerechnet nach Sibirien. Ein feiner, schöner Film mit wunderbaren Bildern und fantastischen Schauspielern. Mit Joachim Król, Katja Riemann und Armin Rohde.

So 22. Juli 22.00 Uhr D/F/GB 2010, 106 min

Pina

Die Verbeugung Wim Wenders' vor der Tanzikone Pina Bausch ist ein großer Wurf mit traumhaften Bildern und von großer emotionaler Wucht. Dafür gab's Filmpreise in Hülle und Fülle, sogar für den Oscar war Wenders' Meisterwerk nominiert.

Mo 23. Juli 22.00 Uhr USA 2011, 146 min

The Help

Bewegende Verfilmung des gleichnamigen Bestsellers über ein dunkles Kapitel der USA, dabei unsentimental und humorvoll. Mit großartigen Darstellern und tollem Soundtrack. Für Emma Stone gab's gar einen Oscar.

Di 24. Juli 22.00 Uhr I 2011, 110 min

Habemus Papam – Ein Papst büxt aus

Ein Papst wider Willen und ein Psychiater, der ihn auf den rechten Kurs bringen soll, so was kann sich nur Nanni Moretti ausdenken! Mit einem grandiosen Michel Piccoli in der Hauptrolle.

Mi 25. Juli 22.00 Uhr D 2011, 96 min

Fenster zum Sommer

Kann man sein Schicksal steuern? Ein Spiel mit der Zeit wird hier gespielt. Betörend schön, ein wenig tragisch und hoffnungsfroh liebend. Mit Nina Hoss, Fritz Haberlandt und Lars Eidinger.

Do 26. Juli 22.00 Uhr DK 2011, 128 min

Die Königin und der Leibarzt

Aufklärung

Eine verbotene Liebe, leidenschaftlicher Idealismus und bösartige Intrigen! Der dänische Berlinale-Wettbewerbsbeitrag erzählt in opulenten Bildern von einer historisch verbürgten Episode aus der Zeit der Aufklärung. Als Europa begann, aus dem Schlaf der Vernunft aufzuwachen!

Fr 27. Juli 22.00 Uhr SP/F/MEX 2011, 104 min, OmU

Und dann der Regen – Tambien la lluvia

Ein Filmteam in Bolivien wird bei Dreharbeiten in die gewalttätigen politischen Auseinandersetzungen zwischen der Staatsmacht und den Indios verwickelt. Ein moderner Abenteuerfilm: bildgewaltig, anspruchsvoll, aufklärerisch und sehr, sehr spannend. Mit Gael Garcia Bernal. Der Gewinner des Berlinale-Publikumspreises 2011.

Sa 28. Juli 22.00 Uhr D 2012, 105 min

Türkisch für Anfänger

Spielfilmadaption der sehr gelungenen Vorabendserie. Sehr frei und nichtsdestotrotz sehr gelungen werden hier Familie Schneider und Familie Öztürk auf eine Thailandreise geschickt, die mit einer Bruchlandung endet. Jetzt fängt der Spaß erst an.

So 29. Juli 22.00 Uhr D 2011, 97 min

Gerhard Richter Painting

Der wohl berühmteste deutsche Künstler der Gegenwart ist ein scheuer Mensch, der seine Werke für sich sprechen lassen will. Umso aufregender ist es, ihm in Corinna Belz' Doku über die Schulter sehen zu können. Szosagen Kunst beim Werden beobachten. Beeindruckend!

Mo 30. Juli 21.45 Uhr D 2012, 112 min

Glück

Doris Dörries berührende Verfilmung einer Kurzgeschichte von Ferdinand von Schirach ergreift kompromisslos Partei für die Außenseiter in unserer Gesellschaft. Mit einer großartigen Hauptdarstellerin: Alba Rohrwacher.

Di 31. Juli 21.45 Uhr USA 2011, 94 min

Midnight in Paris

Woody Allens 42. Film (!) ist so wundervoll vergnüglich, augenzwinkernd gestreich und scharfzüngig, daß wir gar nicht genug davon haben können. Wir freuen uns schon so auf seinen 43.: To Rome with Love, Start am 30.8.

Mi 1. Aug 21.45 Uhr D/GB 2011, 131 min, OmU

Anonymus

Sechs (!) Lolas gab's dieses Jahr für Roland Emmerichs opulentes Kostümdrama um die wahre Urhebererschaft der Shakespeareschen Dramen. Mit Rhys Ifan und Vanessa Redgrave.



Do 2. Aug 21.45 Uhr Sp 2011, 125 min

Die Haut, in der ich wohne Aufklärung

Ein verrückter Wissenschaftler und sein schönes Versuchspfer – mit seinem neuen Meisterwerk kehrt Pedro Almodóvar zu seinen wilden Anfängen zurück. Mit Antonio Banderas und Marisa Paredes aus *Alles über meine Mutter*.

Fr 3. Aug 21.45 Uhr USA 2011, 113 min, OmU

Dark Shadows

Tim Burton, immer Garant für ausgesucht schöne Bilder und düsterromantische Geschichten, hat sich der TV-Serie *Dark Shadows* angenommen. Johnny Depp gibt den umwerfend bleichen Vampir Barnabas, der nach 200 Jahren Gefangenschaft seiner verlodderten Verwandtschaft auf die Sprünge helfen muß.

Sa 4. Aug 21.45 Uhr GB 2001, 115 min

Best Exotic Marigold Hotel

Eine Komödie in bester britischer Tradition. Sieben Rentner machen sich auf nach Indien, um dort ihren Lebensabend zu verbringen. Das Traumdomizil ist dann aber doch etwas anders als erwartet. Witzig und berührend. Mit Judi Dench, Maggie Smith, Bill Nighy und Tom Wilkinson.

So 5. Aug 21.45 Uhr I/F/IRL 2011, 118 min, OmU

Cheyenne - This Must Be the Place

Einer unserer Lieblingsfilme der letzten Zeit. Sean Penn als alternder Gothic-Star, *The Cure* läßt grüßen, zeigt wieder einmal sein Ausnahmetalent in dieser Geschichte über Trauer, Rache und Versöhnung. Mit der Musik von David Byrne. Einfach toll!

Mo 6. Aug 21.45 Uhr GB 2011, 89 min, OmU

Tyrannosaur - Eine Liebesgeschichte

Keine Liebesgeschichte im üblichen Sinne, aber dafür umso intensiver und beeindruckender. Zwei zutiefst verwundete Menschen, zwei Leben zwischen Resignation und Gewalt und die Hoffnung auf so etwas wie Glück.

Di 7. Aug 21.45 Uhr USA 2011, 99 min

My Week with Marilyn

Eine Woche mit M.M., das war wohl der Traum vieler Männer. Für Colin Clark wurde dieser Traum war. Von ihm und ihr und dieser denkwürdigen Woche erzählt dieser Film, in dem Michelle Williams wieder ihr großes Talent zeigt.

Mi 8. Aug 21.45 Uhr USA/SP 2011, 123 min

Dein Weg

Tragikomischer Film von Emilio Estevez über einen trauernden Vater auf dem Jakobsweg. In der Hauptrolle der Vater des Regisseurs: Martin Sheen! Unpathetisch, lakonisch und umso berührender.

Do 9. Aug 21.45 Uhr USA 2010, 105 min

Beginners

Einer unserer Lieblingsfilme! Eine warmherzige, humorvolle und dabei erhalten melancholische Geschichte über Liebe, Abschied und die Schwierigkeit, glücklich zu sein. Mit Ewan McGregor, Mélanie Laurent und Christopher Plummer, der für seine Darstellung den Oscar bekam.

Fr 10. Aug 21.45 Uhr F 2009, 100 min

Der Name der Leute

Absolut politisch inkorrekt, sehr lustig und dabei auch noch klug. Eine schräge, unkonventionelle Liebesgeschichte, wie wohl nur Franzosen sie erzählen können.

Sa 11. Aug 21.45 Uhr GB/F/D 2011, 127 min

Dame, König, As, Spion

Ein Agententhiller, der zur Zeit des Kalten Krieges spielt. Spannend bis zum Schluß, mit grandiosen Bildern und einem Ensemble zum Zungeschmalzen. Mit Gary Oldman, Colin Firth, John Hurt, Tom Hardy. Nach dem gleichnamigen Roman von John Le Carré.

So 12. Aug 21.45 Uhr GB 2011, 107 min

Lachsfischen im Jemen

Ein reicher Scheich mit Visionen, ein leicht verstaubter, aber hübscher Fischexperte, eine hartnäckige und schöne Finanzberaterin und jede Menge Lachse – Lasse Hallström erzählt witzig und originell über den Mut zum Träumen. Mit Ewan McGregor, Emily Blunt und Kristin Scott Thomas.

Mo 13. Aug 21.45 Uhr F 2011, 96 min

Und wenn wir alle zusammenziehen?

Gefragt, getan! Geraldine Chaplin, Jane Fonda, Pierre Richard, Guy Bedos und Claude Rich machen eine WG auf, um den Tücken des Alters Paroli zu bieten. Eine heitere, anrührende Komödie, in der auch noch „unser“ Daniel Brühl mitmacht.

Di 14. Aug 21.45 Uhr IRL 2011, 96 min, OmU

The Guard

Ein raubeiniger, trinkfreudiger irischer Polizist und ein schwarzer FBI-Agent zusammen auf Verbrechersuche. Böser Humor von der grünen Insel, wie wir ihn mögen. Mit Brendan Gleeson und Don Cheadle.

Mi 15. Aug 21.45 Uhr CAN 2011, 103 min, OmU

Komische Filmmacht: Starbuck Deutschlandpremiere

Ich war jung und brauchte das Geld, diese Erklärung gilt wohl auch für David, einen Mann mittleren Alters. Er hat sich zwar nicht nackt fotografieren lassen, aber fleißig Samen gespendet. 20 Jahre später wird er mit überraschend umfangreichen Folgen konfrontiert. Freche, wortgewitzte Familienkomödie aus Kanada.

für Großstadt
Gucker



Wissen, was kommt

KULTUR, EVENTS, NIGHTLIFE AUF EINEN BLICK.



DINAMIX

CityCards - Flyer-Verteilung - Plakatierung - Promotions
www.dinamix.de



Staatliche Museen zu Berlin
Königlicher Kulturbetrieb



Do 16. Aug 21.30 Uhr USA 2011, 110 min

The Descendants - Familie und andere Angelegenheiten

George Clooney als Ehemann und Vater in der Krise, selbstironisch wie immer. Einfühlsame Tragikomödie von Alexander Payne (*Sideways*, *About Schmidt*) vor der idyllischen Kulisse Haitis.

Fr 17. Aug 21.30 Uhr USA 2012, 83 min, OmU

Der Diktator

Wir kennen ihn als Ali G., Borat, Brüno oder auch Sacha Baron Cohen und verehren ihn für seine Unverfrorenheit und gnadenlose Ironie. Als nordafrikanischer Diktator General Admiral Aladeen legt er noch ordentlich einen drauf. Ähnlichkeiten beabsichtigt.

Sa 18. Aug 21.30 Uhr USA 2012, 95 min, OmU

Moonrise Kingdom

Wes Anderson kann's einfach. Auch sein neuer Film ist so schräg, liebevoll-bösartig, visuell perfekt und amüsant wie erhofft. Mit Bill Murray, Frances McDormand, Edward Norton, Bruce Willis und Tilda Swinton.

So 19. Aug 21.15 Uhr GB 2011, 105 min, OmU

Die Eiserne Lady

Diese kontrovers diskutierte Filmbiografie versucht eine Annäherung an das Phänomen Maggie Thatcher. Meryl Streeps Darstellung der Eisernen Lady ist ihr Meisterstück, für das sie Gott sei Dank den Oscar bekommen hat!

Mo 20. Aug 21.15 Uhr D 2011, 100 min

Ausgerechnet Sibirien

Ralf Huettner schickt seinen Hauptdarsteller in seinem neuen Film diesmal nicht ans Meer, sondern ausgerechnet nach Sibirien. Ein feiner, schöner Film mit wunderbaren Bildern und fantastischen Schauspielern. Mit Joachim Król, Katja Riemann und Armin Rohde.

Di 21. Aug 21.15 Uhr D/DK/S 2011, 130 min

Melancholia

Einen wunderschönen Film über das Ende der Welt nennt Regisseur Lars von Trier sein neues Werk selbst – und trifft damit genau ins Schwarze. Ein Meisterwerk! Mit Kirsten Dunst, Charlotte Gainsbourg und Kiefer Sutherland.

Mi 22. Aug 21.15 Uhr CH/D 2012, 94 min

Preview: **Nachtlärm**

Ein schreiendes Baby, zwei entnervte Eltern, ein geklautes Auto und zwei Diebe ... Ein Popkultur der Möglichkeiten also, skurril, spannend und überraschend. Mit Alexandra Maria Lara, Sebastian Blomberg und Georg Friedrich.

Do 23. Aug 21.15 Uhr USA 2011, 136 min

J. Edgar

Leonardo DiCaprio gibt in Clint Eastwoods Film über den berühmtesten FBI-Chef J. Edgar Hoover eine beeindruckende Performance. Fast 50 Jahre währte dessen „Herrschaft“. Eastwood zeichnet ein intensives Porträt dieses Mannes, der sich selbst zur Legende machte.

Fr 24. Aug 21.15 Uhr F 2011, 110 min

Ziemlich beste Freunde

Der Überraschungserfolg des Jahres. Sage und schreibe acht Millionen Besucher konnte diese französische Komödie über eine sehr ungewöhnliche Männerfreundschaft bisher zählen. Ein verdienter Rekord! Mit François Cluzet und Omar Sy.

Sa 25. Aug

Lange Nacht der Museen

So 26. Aug 21.00 Uhr FINL/F/D 2011, 93 min

Le Havre

Aki Kaurismäki wundervoll leuchtendes Märchen über Solidarität und Menschlichkeit. So magisch, lakonisch und optimistisch wie nur er es kann.

Mo 27. Aug 21.00 Uhr USA 2011, 101 min, OmU

Drive

Dieser Film war in Cannes 2011 schlechthin eine Sensation. Ein moderner Film Noir mit einem geheimnisvollen und wortkargen Helden, einer schönen Frau und ziemlich fiesen Typen. Grobartig, aber nichts für Menschen mit schwachen Nerven. Ryan Gosling, wir wollen mehr!

Di 28. Aug 21.00 Uhr F 2011, 84 min

Kochen ist Chefsache

Starkoch Jean Reno, äh Alexandre Lagarde, ist irgendwie die Inspiration abhanden gekommen, nicht gut für seine Sterne. Da trifft er auf den begabten und ehrgeizigen Koch Jacky Bonnot. Gemeinsam sind sie stärker. Amüsante Komödie mit viel französischem Charme, naturellement.

Mi 29. Aug 21.00 Uhr Sp/GB 2010, 93 min, OmU

Preview: **Chico & Rita**

Vergessen Sie *Ice Age* & Co! Diese mitreißende, sinnliche Havanna-Liebesgeschichte ist der mit Abstand beste Animationsfilm des Jahres. Und nur für Erwachsene.

Do 30. Aug 21.00 Uhr FL/D/AUS 2011, 93 min, OmU

Iron Sky

Wer hier politische Korrektheit erwartet, ist fehl am Platze. In dieser Satire wird keine Rücksicht auf Befindlichkeiten jeglicher Art genommen. Schriill, grotesk und ganz schön gaga! Nazis von der dunklen Seite des Mondes wollen endlich die Erde erobern, mit Udo Kier als Anführer!

Fr 31. Aug 21.00 Uhr D 2010, 97 min

Abmánya - Willkommen in Deutschland

Als die Yilmazs unter die Deutschen fielen – so kann man wohl die charmante Culture-Clash-Komödie zusammenfassen. Beschwingt und liebevoll augenzwinkernd wird eine Familiensaga erzählt, die von der Türkei bis nach Deutschland führt, von den 70er Jahren bis in die Gegenwart. Der Überraschungserfolg des letzten Jahres.

Sa 1. Sept 21.00 Uhr F/D 2011, 79 min

Der Gott des Gemetzels

Roman Polanski umwerfend ironische Verfilmung des erfolgreichen Theaterstücks. Mit Christoph Waltz, Jodie Foster, Kate Winslet, John C. Reilly. Kann man nicht oft genug sehen!

Sommerkino

Kulturforum/Potsdamer Platz

Matthäikirchplatz 4/6, 10785 Berlin-Tiergarten

U-Bahn U2 (Potsdamer Platz)

S-Bahn S1, S2, S25 (Potsdamer Platz)

Bus M29 (Potsdamer Brücke), M41 (Varian-Frey-Straße)
M48 (Kulturforum), 200, 347 (Philharmonie)

- 100 Sitzplätze
- Eintritt 7 € / ermäßigt 6 €
- Abendkasse ab 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn
- Reservierungen auf www.york.de

CHANNING
TATUM

ALEX
PETTYFER

UND MATTHEW
McCONAUGHEY



EIN FILM VON STEVEN SODERBERGH

MAGIC MIKE

DIE GANZE NACHT.

AB 16. AUGUST
IM KINO

WWW.MAGICMIKE-DERFILM.DE

CONCORDE-FILM

TELUSITA



Montag 23.7.12 22 Uhr

Ausente Argentinien 2011, 95 min, OmU

In seinem Teddy-Gewinner erzählt der Argentinier Marco Berger nach *Plan B* erneut eine Verführungsgeschichte in ausgesucht schönen Bildern. Als sich der Schüler Martin im Schwimmunterricht offenbar verletzt, fährt ihn sein Coach ins Krankenhaus. Weil der Junge danach vorgibt, keinen Wohnungsschlüssel zu haben, nimmt ihn der Trainer mit zu sich und erkennt dabei die wahren Absichten des Teenagers.

Montag 30.7.12 22 Uhr

Kawa Neuseeland 2011, 77 min, OmU



Kawariki hat mit Mitte 40 scheinbar all das, was man allgemein so ein gutes Leben nennt: eine Frau und zwei Kinder, ein schönes Haus und einen lukrativen Job in der Firma seines Vaters. Doch er führt ein Doppelleben. Seine Frau vermutet eine Geliebte, dabei hat sich Kawa in den jungen Schauspieler Chris verliebt. Sehenswertes Drama im Maori-Milieu, den Ureinwohnern Neuseelands, zwischen Tradition und selbstbestimmtem Leben.

Samstag 4.8.12 ab 23 Uhr

Klub International

Montag 6.8.12 22 Uhr

Preview: Atomic Age F 2011, 67 min, OmU

Victor und Rainer fahren mit dem Zug in eine Disco außerhalb von Paris, wo sie tanzen, flirten, in einen Streit geraten. Victor will was von einem Mädchen, das ihn abblitzen läßt, Rainer will was von Victor. Die Bilder dieser Nacht sind voll Melancholie und sexueller Ambivalenz, dazu pulsiert Elektrosound und man mag gar nicht mehr aufhören, den Jungs bei ihrer kleinen Odyssee zwischen Euphorie und Verzweiflung zuzusehen.

Samstag 11.8.12 ab 23 Uhr *Girlstown*

Montag 13.8.12 22 Uhr

Preview: *Magic Mike*



USA 2012, 110 min, OmU
Wahrscheinlich schon jetzt der am sehlichsten erwartete *guilty pleasure* des Jahres: Hollywoodschnuckel Channing Tatum spielt in Steven Soderberghs Stripperkomödie seine eigene Vergangenheit als männlicher Gogotänzer nach. Mit ihm gemeinsam auf der Bühne ziehen sich aus: Matthew MacConaughey, Alex Pettyfer, Joe Mangianello, Matt Bomer und etliche andere Sixpacks. So viel sexy Körpereinsatz an der Männerfront gab's noch nie.



Montag 20.8.12 22 Uhr

Miss Kicki Schweden/Taiwan 2009, 85 min, OmU
Nach sieben Jahren im Ausland taucht Kicki plötzlich wieder in Schweden und damit im Leben ihres 17-jährigen Sohnes Viktor auf, der bei der Großmutter lebt. Die bezahlte Tochter und Enkel eine Reise nach Taiwan, in der Hoffnung, daß sich die beiden wieder näherkommen. Stattdessen vergnügt sich die zu Alk und Depressionen neigende Mutti dort aber mit einer hiesigen Internetbekanntschaft und der erneut allein gelassene Viktor lernt den gleichaltrigen Didi kennen, der bald nicht mehr von seiner Seite weicht. Sehenswertes Melodram, das mit dem Fassbinderpreis ausgezeichnet wurde.



CAMERON DIAZ JENNIFER LOPEZ OLIVIA BANKS CHACE CRAWFORD
BRONKHORST DECKER SARAH KENDRICK MATTHEW MORRISON DENNIS QUaid CHRIS ROCK NEBRISA SANTORO
ZU SPÄT FÜR EINEN RÜCKZIEHER
WAS PASSIERT, WENN'S PASSIERT IST
AB 16. AUGUST IM KINO

Montag 27.8.12 22 Uhr

Preview: *To Rome with Love*

USA/Italien 2012, 110 min, OmU



Im Grunde gibt es wenig Heterosexuelleres als die ständig leicht verquerten Techtelmechtel in Woody Allens Filmen, aber genau das macht sie ja auch wieder so sehens- und liebenswert. In seinem neuesten Streich entführt uns der ewige Stadtneurotiker nach Rom, wo er in einer turbulenten Romantikkomödie nicht nur endlich wieder selbst mitspielt, sondern auch noch eine großartige Besetzung von Penélope Cruz über Alec Baldwin und Ellen Page bis Jesse Eisenberg aufeinander losläßt. Zum Verlieben!

Samstag 1.9.12 ab 23.30 Uhr

Klub International

Montag 3.9.12 22 Uhr

***All my Life* Ägypten 2008, 120 min, OmU**

Ein Homofilm aus Ägypten, der lange vor dem Arabischen Frühling im Guerillastil und mit großem Risiko entstanden ist: Ohne Budget und mit Laiendarstellern erzählt Regisseur Maher Sabry vom versteckten schwulen Alltag in Kairo, von Walid, der aus Angst seinen Freund für eine Frau verläßt, von Rami, der seine Sexualität mit schwulen Touristen auslebt,



und von Mina, dem ungeouteten Sohn einer Christenfamilie. Ein beeindruckendes Zeitdokument, das mit der jüngsten Wahl eines islamistischen Präsidenten nichts von seiner Aktualität eingebüßt hat.

Samstag 1.9.12 22 Uhr

Premiere: *Männer zum Knutschen*

D 2012, 83 min



Auf dem Berliner CSD wurde schon kräftig die Werbetrommel gerührt, heute ist endlich Premiere der deutschen Homokomödie *Männer zum Knutschen*. Darin geht es um die chaotische Beziehung des sehr ungleichen Liebespaars Ernst und Tobias, die auf eine harte Probe gestellt wird, als plötzlich Ernsts exzentrische Jugendfreundin Uta vor der Tür steht und einen teuflischen Plan im Kopf hat. In Nebenrollen dieses sympathischen Gutelaunefilms sind die Berliner Dragqueens Nina Queer, Ades „Edith“ Zabel und Barbie Breakout zu bewundern.

Samstag 8.9.12 ab 23 Uhr *Girlstown*

Montag 10.9.12 22 Uhr

**Preview: *Parada* Serbien/Kroatien/
Mazedonien/Slowenien 2011, 115 min, OmU**

Auf der diesjährigen Berlinale einer der umstrittensten Filme. Das Publikum war begeistert von der serbischen Komödie über einen homophoben Kriegsveteran, der eine Schwulenparade beschützen soll. Vielen fragten sich aber auch, warum man sich einen Film anschauen soll, der mit Klischees spielt und sich damit vor allem an die Schwulenhasser im eigenen Land richtet, die bekehrt werden sollen, und in seiner Heimat tatsächlich alle Zuschauerrekorde gebrochen hat. Bildet euch eure eigene Meinung. Heute bei MonGay!





HERMANN HESSE SIDDHARTHA

Ein Film von Conrad Rooks

„Ein poetischer Film über
den Sinn des Lebens“
- Süddeutsche Zeitung



AB 9. AUGUST IM KINO



Bavaria – Traumreise durch Bayern

D 2012, 92 min, Start: 26. Juli

Wieso nur wird Josef Vilsmaier immer mit Bayern assoziiert? Egal, jetzt hat er es wahr gemacht mit dieser Hymne an Bayern, in seinen vielfältigen Erscheinungen. Und: Wohl selbst für Preußen ist ein stimmungsvolles Mosaik unseres südöstlichsten Bundeslandes bildgewaltig entstanden. Nie gesehene Luftbilder und quer durchs Land, rein in die berühmten Firmen und auf die anders berühmten Großveranstaltungen, durchschlängeln im Berggarten und Postkartenbilder von Postkartenmotiven. Alles dabei.

The Dark Knight Rises

USA/GB 2012, 165 min, Start: 26. Juli



Gespannt können Sie das Abschlußwerk von Christopher Nolans Batman-Trilogie erwarten. Die beiden Vorgänger waren schon eine beglückende Überraschung, war Batman doch eigentlich schon abgeschrieben als ernsthafte Gestalt. Doch Nolan, seinen Mitdrehbuchschreibern gelang das Unwahrscheinliche: Sie gaben Bruce Wayne alias Batman eine menschliche Anmutung, mit tiefen physischen Wunden – und überzeugten trotzdem an der Kinokasse. Nach den vielleicht beherrschbaren Gegnern der beiden ersten Teile trifft Bruce Wayne auf einen nun völlig enthemmten Gegenspieler: Bane, dominierend körperlich, mit einer unendlichen Schmerzgeschichte, die er zynisch gerne mit Wayne teilen möchte. Comic-Mainstream trifft 165 Minuten Arthouse!

- Unsere weiteren Empfehlungen -

The Rum Diary

USA 2011, 120 min, Start: 2. August

Hunter S. Thompsons Roman wurde erst nach 40 Jahren 1988 veröffentlicht - er verarbeitete darin seine Zeit als Journalist in Puerto Rico -, dazwischen machte er eine erstaunliche Schriftsteller-/Journalistenkarriere. Thompsons alter Freund Johnny Depp (angeblich fand er das Manuskript in Thompsons Keller!) spielt den jungen, eher den diversen Drogen als irgendwelchen Idealen verfallenen jungen Reporter, der sich dann doch durch die verschiedenen Schleier seine eigene Meinung zur bitteren amerikanischen Realität erkämpft.



unwahrscheinlich, weil Ted sich auf k e i n e r Ebene benehmen kann und will, so spiegelt seine tiefende politische Inkorrektheit nur einen kleinen Teil seiner bizarren Persönlichkeit, gerne ist er auch sexuell aktiv. Und sein Sprachschatz ist umwerfend - einseitig. Sie werden sich vergnügt wundern und nach 106 Minuten gut durchatmen.

This ain't California

D 2012, 90 min, Start: 2. August

Natürlich hatten wir von den Rollbrett-Fahrern in der DDR gehört, auch wenn wir nur halb daran glaubten. Dieser schöne, vielleicht 80%ige Doku-film gräbt tief in Archiven und hilft auch ein bißchen nach, aber uns damit auf die Sprünge. Lassen



Sie sich von den nie geahnten politisch subversiven Qualitäten des Skateboards - abseits der Einschränkungen durch die StVo - rühren.

Ted

USA 2012, 106 min, Start: 2. August

Okay, okay, die Geschichte hört sich bescheuert an: John ist zwar 35, aber wegen eines erfüllten Kinderwunsches wird er seitdem von Ted (ja, seinem Teddybär) begleitet. Und der hat es tatzendick hinter den niedlichen Ohren. Eine Freigabe unter 16 ist

Siddhartha

USA/Indien 1972, 89 min, Start: 9. August

Zum 50. Todestag Hermann Hesses gibt es eine Wiederaufführung! Das ist zu lange her. Lassen wir das größte Filmlexikon der Welt von **Zweitau-sendeins** sprechen: „... weder Wohlstand noch sinnliche Leidenschaft stillen seine [Siddharthas] Sehnsucht, in die sich tiefer Schmerz mischt, als sich sein Sohn von ihm abwendet. Erst als Fährmann findet er Ruhe und inneren Frieden. Werkgetreue Adaption von Hermann Hesses Roman ‚Siddhartha‘, der die spirituelle Ich-Suche in kunstvoll komponierte Bilder übersetzt und seelische Zustände primär atmosphärisch widerspiegelt. Obwohl erst 1972 fertiggestellt, reflektiert der Film Stimmungen und Gedanken der amerikanischen Protestbewegung.“



WAS UNS SONST GEFIEL



Prometheus – Dunkle Zeiten

USA 2012, 126 min, Start: 9. August

Unglaublich, Altmeister Ridley Scott landet bald doch wieder mit einem Science-Fiction-Film bei uns im Kino. 33 Jahre nach **Alien** und 30 nach **Blade Runner**; diesmal schickt er eine kleine Gruppe weit raus in den Weltraum auf der Suche nach unseren Ursprüngen und ob diese überhaupt dort draußen zu finden sind. Was sie finden, ist zwar eindeutig, aber nur schwer in einen klärenden Zusammenhang zu bringen. Wäre auch zu schön gewesen. Sie erwartet guter Horror, dazu phantastische Effekte und genug Stoff, um über uns Menschen nachzudenken. Eine schöne Kombination.

Magic Mike

USA 2012, 110 min, Start: 16. August

Weil es doch ein ‚Steven Soderbergh‘ ist, lassen wir uns auch mal gerne in einen Männer-Strip-Club entführen. Hier ist Mike ein Star, vor allem bei dem weiblichen Publikum. Der junge Adam, von Mike



mal mit reingeschubst in den Club, ist erstmal fasziniert und – wen wundert’s – schnell eingespannt. Das Publikum liebt (auch) seine scheue Art. Vom eher komödiantischen Beginn gerät Soderbergh nach und nach ins Nachdenkliche und rudert zurück in die Realität. Und das macht den Film dann sehenswert.

der typ von family guy hat 'nen kinofilm gemacht

mark wahlberg mila kunis

ted

ab 2. august 2012 im kino

www.ted-film.de





We Need to Talk About Kevin

GB 2011, 110 min, Start: 16. August

Eine erstmal nicht ungewöhnliche Familiengeschichte durchleben wir in Sprüngen mit. Tilda Swinton nervt mit dem Titelspruch lange Zeit ihren Gatten John C. Reilly. Der versteht eher nicht. Oder will einfach nicht sehen, daß es Gewaltneigungen ihres Sohnes gibt, die die Mutter beunruhigen und vielleicht wirklich mal besprochen werden sollten. Tilda Swinton und Partner sind wieder auf höchstem Niveau präsent. In diesem Familiendrama, das uns dann ebenso mit uns hadern läßt. Ob's am Reden lag?

Flamenco, Flamenco

Spanien 2010, 100 min, Start: 23. August

Was wollen Sie als Flamenco-Fan mehr? Der andere Flamenco-Fan Carlos Saura hat zwar nur seine Kamera auf vielleicht 20 Tänze draufgehalten, aber herausgekommen ist ein musikalisch und tänzerisches Fest, wie Sie es so wohl nur im großen Kino erleben können. Die Berühmtesten, die Besten, die Angestragtesten des Flamencos – hier sind sie alle versammelt und wir mittendrin. Eine Huldigung.

Roman Polanski – A Film Memoir

GB 2011, 90 min, Start: 23. August

In langen Gesprächen (und eigentlich uns) erzählt der polnische Regisseur hier von seinem spektakulären Leben – vieles konnten wir in den letzten vier, fünf Jahrzehnten nachlesen, oft unter den vermischten Nachrichten. Das hat natürlich das Gesamtbild zerrissen, aber hier kann es wieder zusammengefügt werden: mit seiner Hilfe. Geben Sie ihm die Chance.



„Ein wundervoller Hymnus auf das Wagnis
Player Leipzig

Eine Hausrenovierung als Selbstfindungstrip:
Dafür findet der belgische Regisseur
Pierre Duculot schöne Bilder und hat mit
Christelle Cornil als Christina auf eine tolle
Hauptdarstellerin gebaut. Je länger sie sich
in ihrem „Haus auf Korsika“ aufhält, umso
größer wird in einem selbst die Sehnsucht
auszusteigen. Brigitte.de



Das HAUS auf KORSIKA

ein Film von Pierre Duculot



ab 12. Juli im Kino



VON DEN MACHERN VON
ICH - EINFACH UNVERBESSERLICH



IN 2D
UND
3D

Der
LORAX

AB 19. JULI IM KINO

ILLUMINATION

WWW.DERLORAX-FILM.DE

ILLUMINATION PRESENTS
A UNIVERSAL PICTURES PRODUCTION

Pommes essen

D 2012, 85 min, Start: 12. Juli



Duisburg ist nicht schlecht, nicht für einen Heimatfilm um eine Wurst-Pommes-Bude und die hochgeheime Currysoße, die leider ihren ehemaligen Magnetismus verloren hat. Sie geht immer schlechter. Also muß Tochter Patty ran, die jedoch träumt eher von der Spitzengastronomie, und weil sie kurzfristig ein tolles Praktikum bekommt, schickt sie ihre kleineren Schwestern in den Grill, ohne Muttis Wissen, die derweil ihren Nervenzusammenbruch auskurieren. Doch die Schwestern nehmen's mit dem Grillen zu wörtlich und die ganz große Idee muß her, um die Welt zu retten: die Duisburger-Currysoßen-Welt. – Eine erfrischende, unabhängige Komödie der anderen Art. Ruhrpottschmuddrigkeit trifft auf Familienumgehensal und Überlebensstrategien: originell und sehr schmackhaft für uns Filmgenießer.

Der Lorax

USA 2012, 89 min, Start: 19. Juli

Dr. Seuss' schräge Kinderbuchwelt ist äußerst beliebt in den englischsprechenden Teilen der Welt, zu uns haben es die Bücher nicht wirklich geschafft; schön, daß seine wunderbaren Universen nun über den filmischen Umweg zu uns finden. Als fünfter, diesmal knallbunter Kinofilm kommt *Der Lorax*, der dem jungen Ted helfen soll, seiner angebeteten Audrey zu imponieren. Diese möchte mal einen echten Baum sehen ... doch schon lange gibt es keine Bäume mehr, aus purem Gewinninteresse ließ der unangenehme Once-ler alle fällen. Einen Samen hat sich



dieses Ekel noch aufbewahrt und den muß Ted ihm ablutschen. Das geht nur mit Hilfe vom Lorax – und der wird Ihnen auch gefallen (s. Bild).

Speckles – Die Abenteuer eines Dinosauriers

Südkorea 2012, 80 min, Start: 16. August

Fast zwanzig Dinosaurierarten warten in dieser Kinoverision des TV-Hits *Die geheimnisvolle Welt der Dinosaurier* auf Ihre

Bestimmung: Ich habe es immerhin auf sechs Treffer gebracht. Ver-

suchen Sie es auch mal, natürlich neben Ihren Kindern im Kinosessel. Vermutlich verlieren

Sie auch mit Abstand. – Mit der Lebensgeschichte des

erst kleinen Tarbosaurus Speckles erwartet Sie ein tiefer, soweit heute gesicherter, Einblick in die Saurierwelt vor 80-90 Millionen Jahren. Wenig

geschönt, sehr spannend, wenig vermenschlicht und vor spektakulärer neuseeländischer Kulisse beeindruckend animiert.



ParaNorman

USA 2012, Start: 23. August

Leider noch nicht sehen konnten wir das neue animierte Werk Chris Butlers, der uns mit *Coraline* schon sehr beeindruckte. Es sieht wieder höllisch brillant aus, wie der kleine, von allen herumgeschubste Held Norman höchstwahrscheinlich das



kleine Städtchen Blithe Hollow, dem ein Hexenfluch angehängt ist, vor der Zerstörung durch Zombies und andere Untoten rettet. Er ist nämlich fast der Einzige, der mit den Toten reden kann. Freuen Sie sich mit uns auf die gruselige Geschichte, die sicher erst für Zehn-/Elfjährige kompatibel ist.



Moonrise Kingdom

USA 2012, 95 min, Regie: Wes Anderson

Wes Anderson schickt in seiner neuen Komödie eine halbe Inselbevölkerung auf die Suche nach zwei jugendlichen Ausreißern.

Wie schon bei seinen früheren Filmen lebt auch *Moonrise Kingdom* von dem eigenwilligen, tragikomischen Humor und der schier überbordenden Fantasie des Kultregisseurs, der mit seiner Liebe für kleinste Details eine wunderbare Welt erschafft.

Nicht minder wichtig seine hochkarätige Besetzung: Stammschauspieler Bill Murray, Jason Schwartzman, Tilda Swinton und Neuzugänge wie Bruce Willis, Edward Norton und Harvey Keitel. Andersons bisher schönster Film. Und das will was heißen!

Dein Weg

USA/SP 2012, 123 min, Regie: Emilio Estevez

Ich bin dann mal weg: Der Jakobsweg durch Nordspanien wird in Emilio Estevez' Film zum Selbstfindungstrip für einen um seinen Sohn trauernden Vater. Die Hauptrolle spielt übrigens der Vater des Regisseurs, der Schauspieler Martin Sheen.

Estevez gelingt es dabei, weit über die eigene Motivation hinaus, eine universelle Geschichte zu erzählen, die eigentlich große Fragen nach dem Sinn des Lebens mit tiefgründigem Humor und völlig ohne Pathos stellt. Ein inspirierender Film, der Lust macht, sich selbst auf den Weg zu machen.



2 Tage New York

USA 2012, 91 min, Regie: Julie Delpy

In der Fortsetzung von Julie Delpys charmanter Komödie *2 Tage Paris* wird die Geschichte der leicht chaotischen Französin Marion weitergesponnen.



Marion, gespielt von Delpy höchstpersönlich, nun mit Kind und neuem Freund, fiebert der Eröffnung ihrer neuen Fotoausstellung entgegen und ihre recht exzentrische Familie kommt auch noch zu Besuch. Da sind die Turbulenzen vorprogrammiert. Mit dabei: Chris Rock, Vincent Gallo und Barack Obama. Die spinnen, die Franzosen!



Woody Allen – A Documentary

USA 2012, 113 min, Regie: Robert B. Weide

Eine Dokumentation über Woody Allen, die Einblick in Leben und Schaffen des notorisch scheuen Filmmachers gewährt, war schon lange überfällig.

Regisseur Weide ist es endlich gelungen, ihn vor die Kamera zu bekommen – und das ausführlich. Dabei gelingt ihm auf wunderbar anrührende Weise, den Menschen Woody Allen hinter der Kunstfigur sichtbar zu machen – und zu zeigen, wie untrennbar beide miteinander verbunden sind. Eine außergewöhnliche Biografie.

Impressum

Der YORCKER ist das kostenlose Filmmagazin der Kinos der YORCK Gruppe. Es erscheint alle sechs (im Sommer acht) Wochen und wird an 500 Orten in Berlin verteilt.

Yorck-Kino GmbH, Rankestraße 31, 10789 Berlin

Telefon: 030/212 980 – 0

Fax: 030/212 980 – 99

E-Mail Berlin: yorck@yorck.de

E-Mail München: info@city-kinos.de

Herausgeber: Heinrich-Georg Kloster

Redaktion: Cordula Bester, Günter Hohl (ViSDP)

Autoren:

Thomas Abeltshauer [ABT], Tobias Ashraf [ASH], Peter Claus [PIT], Judy Garland [JG], Laf Überland [LAF], Christiane Nalezinski [NAL], Lars Lucke [LI], Harald Olkus [OLK], Dieter Obwald [DoS], Gaby Sikorski [SicI], Alexander Soyev [SOY], Gesine Stempel [GES]

Anzeigen: Cordula Bester [030/212 980 – 72]

Gestaltung & Satz: axeptDESIGN [030/690 400 70] www.aceptdesign.de

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei GmbH

Auflage: 40.000

Vertrieb: DINAMIX [030/613949 – 0] & COSMO

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 6 vom 1. März 2008.

WasserMusik 2012
Sommer-Open-Air-Festival
Konzerte Filme Gespräche

21.7.
–
11.8.

Konzerte
Totó la Momposina
Eddie Palmieri
Juan de Marcos &
Afro Cuban All Stars
und viele andere

Filme
Brian de Palma
Fernando Trueba
Johnny Hendrix Hinestroza
Manthia Diawara
und viele andere

DEMNÄCHST

im 101. YORCKER und unseren Filmtheatern

Was bleibt

D 2012, 85 min, Start: 6. September



Mal wieder Familienaufstellung mit dem Nestflüchtling Marco, der aus Berlin die Familie besucht. Familiär eingespielt seit 30 Jahren, pflegt jeder seine Halbwahrheiten – ohne es selbst zu merken. Nun bricht aber Mutter Gitte das filigrane Schummelwerk der Lebenslügen auf. Sie behauptet frechdings, nicht mehr psychisch labil zu sein, und nimmt schon länger keine Psychopharmaka mehr. Doch ihre, von allen gut gepflegte, Behinderung war nur ein Konstrukt aller.

Hans-Christian Schmid's Film war offizieller Wettbewerbsbeitrag der diesjährigen *Berlinale*.

Liebe

A/D/F 2012, 125 min, Start: 20. September

Wie berührend ist es, Jean-Louis Trintignant nun als zerbrechlichen alten Mann (81) im Kino wiederzusehen. Schon immer sind er und seine Frau zusammen, nun im Alter werden die körperlichen Gebrechen deutlicher. Die zwei Schlaganfälle seiner Frau Anne bringen ihre jahrzehntealte Liebe etwas ins Schwanken. Aber es zeigt sich gleichzeitig, wie stark durch diese Liebe ihre Nähe ist. – Vor wenigen Monaten gab es in Cannes für *Liebe* die *Goldene Palme*!



WIR WAREN KEINE AXT IM WALD,
WIR WAREN EIN GANZES SÄGEWERK.



THIS AIN'T
CALIFORNIA
EIN FILM ÜBER LIEBE.

AB 2. AUGUST IM KINO

www.thisaintcalifornia.de



On the Road - Unterwegs

F/Brasilien 2012, 137 min, Start: 4. Oktober

Der Buchklassiker der Beatgeneration wartet schon lange auf eine adäquate Kinoverision. Doch Francis Ford Coppola saß seit Dezennien auf dem Stoff; nun hat er sich gerührt und Walter Salles als Regisseur beauftragt. Wir sind gespannt auf die filmische Umsetzung der gnaden-, atem-, glück- und endlosen Fahrten von Sal Paradise und Dean Moriarty durch den Westen und ihr Leben.

The Angels' Share

GB 2012, 101 min, Start: 18. Oktober



Unsere vier Klein-Halunken verbindet eines ganz gewaltig: grenzenlose Naivität. Sei es wegen ihres absurden Hangs zur Kleinkriminalität, sei es wegen grotesker Prügeleien. Hilfe kommt von unerwarteter Seite. Vom Sozialarbeiter. Der bringt sie nichtsahnend in eine Whisky-Bude und ganz naiv haben die vier endlich mal eine berauschende, wenn auch ebenfalls kleinkriminelle Idee. – Altmeister Ken Loach findet in dieser stimmigen Komödie einen schönen Ansatz, etwas ausgleichende Gerechtigkeit in die Welt schlüpfen zu lassen.

Ein Film von Fernando Trueba & Javier Mariscal

Chico & Rita

Mit Musik von
**DIZZY GILLESPIE,
COLE PORTER,
THELONIOUS MONK
und BEBO VALDÉS!**



Eine ergreifende Liebe
im Rhythmus des
kubanischen Jazz!

OSCAR-NOMINIERUNG
FÜR BESTE ANIMATION

BESTE ANIMATION,
EUROPÄISCHER FILMPREIS

ANIMOVIE BESTE ANIMATION,
TRICKFILMFESTIVAL STUTTGART

BESTE ANIMATION,
SPANISCHER FILMPREIS

Chico und Rita - Film.de



Unser Buchfinder bringt literarische Geschichten, die das Kino als Arbeitsplatz, als historischen Ort, als Kulisse, als Sehenswürdigkeit, als Provisorium darstellen.

Diese ungewöhnliche Buchreportage entwickelt aus den Berichten nordkoreanischer Flüchtlinge ein bedrückendes Porträt über die Lebenswirklichkeiten in dem Land, das nicht von dieser Welt zu sein scheint. – Vielen Dank an Mary, die wieder die Buchfinderin ist.

»Jun-sang machte sich zeitig auf den Weg. Er erstand zwei Eintrittskarten, eine für sich und eine für seinen Bruder. Und dann, als er vor dem Kino auf und ab ging, entdeckte er sie.

Mi-ran stand ziemlich weit hinten in der Menge, die zur Kasse drängte. Die meisten Kinogänger in Nordkorea sind rücksichtslose junge Lümmel. An diesem Tag führten sie sich besonders fleghaft auf. Ältere Jungen hatten sich nach vorne gedrängt und einen Kordon gebildet, so dass die jüngeren nicht mehr an die Kasse kamen. Jun-sang trat ein Stück näher, um das Mädchen besser sehen zu können. Es stampfte frustriert mit dem Fuß auf und sah aus, als würde es gleich zu weinen anfangen.

Das nordkoreanische Schönheitsideal verlangt einen blassen Teint – je blasser, desto besser –, ein rundes Gesicht und einen bogenförmigen Mund, doch Mi-ran hatte nichts von alledem. Ihr Gesicht war länglich mit ausgeprägten Wangenknochen und einer geraden Nase. Auf Jun-sang wirkte das Mädchen exotisch und ein bisschen wild. Mit wütendem Blick bedachte es das Gedränge an der Kasse. Im Gegensatz zu anderen nordkoreanischen Mädchen machte es keine Gesten der Zurückhaltung, beispielsweise sich beim Lachen die Hand vor den Mund zu halten. Mi-ran strahlte eine ungeduldige Vitalität aus – als hätte sie sich vom Leben in Nordkorea noch nicht klein-kriegen lassen. Jun-sang war auf der Stelle von ihr bezaubert.

Mit seinen fünfzehn Jahren war Jun-sang undeutlich bewusst, dass er sich für Mädchen interessierte, aber nur ganz allgemein, nie für ein bestimmtes – bis zu diesem Moment.

Dank der vielen Filme, die er bereits gesehen hatte, konnte er sich ungefähr vorstellen, wie eine erste Begegnung mit diesem Mädchen wohl ablaufen könnte, wenn sie auf der Leinwand stattfand. Später sollte er sich an diesen Augenblick erinnern wie an einen traumähnlichen Farbfilm, mit einer mystisch umstrahlten Mi-ran.

Nicht zu fassen, dass es so ein Mädchen in meiner Stadt gibt, dachte er bei sich.

Er umkreiste die wartende Menge einige Male, um Mi-ran besser sehen zu können, und überlegte hin und her, was er tun sollte. Er war ein intellektueller Typ, kein Kämpfer. Er konnte sich ja nicht wieder zur Kasse vordrängen. Dann kam ihm eine Idee. Der Film würde gleich beginnen, und sein Bruder war noch nicht gekommen. Wenn er ihr dessen Eintrittskarte verkaufte, würde sie neben ihm sitzen müssen, denn es waren Platzkarten. Erneut trat er in ihre Nähe und formulierte im Geiste, mit welchen Worten er ihr die Kinokarte anbieten würde.

Am Ende aber fand er doch nicht den Mut, ein Mädchen anzusprechen, das er nicht kannte. Er schob sich mit den anderen ins Kino hinein. Während die Heldin des Films leinwandfüllend über ein schneebedecktes Feld galoppierte, ging Jun-sang durch den Kopf, welche Chance er sich hatte entgehen lassen. Die Schauspielerin trug jugenhaft kurze Haare und verkörperte eine unerschrockene Widerstandskämpferin, die auf ihrem Pferd, revolutionäre Kampfparolen schmetternd, über die Steppen der Mandschurei ritt. Jun-sang mußte immer nur an das Mädchen draußen vor dem Kino denken. Kaum lief der Nachspann an, stürzte er hinaus, um nach ihr zu suchen. Er fand sie nicht mehr.«

Barbara Demick, **Die Kinogänger von Chongjin** – Eine nordkoreanische Liebesgeschichte, Droemer Verlag München 2010

BAVARIA

TRAUMREISE DURCH BAYERN



EIN FILM VON JOSEPH VILSMAIER

AB 26. JULI IM KINO



FFF Bayern

FFA

CONCORDIA FILM

CONCORDIA FILM

CONCORDIA FILM

ARRI

ARRI

ARRI

ARRI

ARRI

www.bavaria-derfilm.de



YORCKER

das Filmmagazin

Juli/August 2012 N°100

ALEXANDER FENNING

(FESTIVAL) (FESTIVAL) (FESTIVAL) (FESTIVAL) (FESTIVAL) (FESTIVAL) (FESTIVAL)

„Der Taboerle Film hebt unsere westlichen Erklärungsmuster auf.“

„Jede Menge Risiko für einen der begehrtesten Jungschauispieler des Landes.“

„ akin to Sus Van Sant's 'Heure' or some of Herzog's fiction odysseys.“

„Ein glanzvoller Trip.“

DER FLUSS WAR EINST EIN MENSCH

VERBODEN 16+ (ab 16 Jahren) (ab 16 Jahren) (ab 16 Jahren) (ab 16 Jahren) (ab 16 Jahren) (ab 16 Jahren) (ab 16 Jahren)

AB 23. AUGUST IM KINO



BISSZU.ZUM.TRACER